

2019



Bildungsbericht kompakt



Impressum

Herausgeber: Landkreis Uelzen
Bildungsbüro
Veerßer Str. 64
29525 Uelzen

Autoren: Sabrina Boenschen, Solveig Meyermann

Inspiziert von Dobutowitsch, Thomas (2017) Bildung im Heidekreis 2017,
Bildungsbericht kompakt, Heidekreis.

Gestaltung: Gesa Kupke, Solveig Meyermann

Unter Mitarbeit von Kerstin Koch-Nierath, Josefin zum Felde

Bildernachweis: MNStudio – Fotolia.de (Titelbild)
Landkreis Uelzen – (Kapitel 2)
Landkreis Uelzen – (Kapitel 3)
WavebreakmediaMicro – Fotolia.de (Kapitel 4)
Gilles Arroyo – Fotolia.de (Kapitel 5)
Philipp Schulze (Kapitel 6)

Druck: Druck & Medien Kontor Fahlbusch & Hamelberg GmbH,
Rotenburg (Wümme)



Zusammen.
Zukunft.
Gestalten.

Dieses Vorhaben wird aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung und aus dem Europäischen Sozialfonds der Europäischen Union gefördert

Inhaltsverzeichnis

Vorwort des Landrates	5
1 Einleitung	6
2 Rahmenbedingungen	7
2.1 Bevölkerungsentwicklung im Landkreis Uelzen.....	8
2.2 Sozioökonomische Situation	10
2.3 Migration und Herkunft.....	12
3 Frühkindliche Bildung	14
3.1 Entwicklung der Kinderzahlen	15
3.2 Betreuungssituation im Landkreis Uelzen	15
4 Schulische Bildung	17
4.1 Entwicklung der Schülerzahlen an den allgemeinbildenden Schulen	18
4.2 Übergangsquoten von der Grundschule auf die weiterführenden Schulen	19
4.3 Anteil der Klassenwiederholungen	20
4.4 Schulabschlüsse an den allgemeinbildenden Schulen	22
5 Berufliche Bildung	24
5.1 Entwicklung der Schülerzahlen an den berufsbildenden Schulen.....	25
5.2 Ausbildungssituation	27
5.3 Schulabschlüsse an den berufsbildenden Schulen	30
6 Hochschulbildung	32
6.1 Entwicklung der Studierendenzahlen	33
6.2 Herkunft der Studierenden	33
6.3 Studienort der Studierenden aus dem Kreisgebiet	34
Abbildungsverzeichnis.....	35
Anhang.....	37

Vorwort des Landrates

Liebe Leserinnen und Leser,

gute Bildung verbessert nicht nur die Zukunftschancen eines jeden Einzelnen sondern auch der Region. Bildung schafft dabei die Voraussetzungen für ein Individuum im Verhältnis zu Umwelt und Gesellschaft selbstbestimmt und gestaltend zu agieren. Dafür werden engagierte Akteure in den verschiedenen Bildungsbereichen benötigt, die dafür Sorge tragen, dass sich jeder Einzelne basierend auf seinen persönlichen Möglichkeiten weiterentwickeln und sein Potential ausschöpfen kann.

Um diesen Prozess zu unterstützen, haben wir mit unserem kommunalen Bildungsmanagement eine Institution geschaffen, die dafür sorgen soll, eine noch bessere Vernetzung zu ermöglichen, Doppelstrukturen zu vermeiden und Synergieeffekte zu erzeugen. Um die Bildungslandschaft der Bildungsregion Uelzen bedarfsgerecht weiterzuentwickeln, muss dies in einem kontinuierlichen, datengestützten Beobachtungs- und Analyseprozess begleitet werden.

Bisher sind im Rahmen des Bildungsmonitorings zwei Bildungsberichte veröffentlicht worden, die sich mit dem Themenfeldern von der frühkindlichen Bildung bis zur Hochschulbildung befassten. Insbesondere der zweite Bericht legte den Schwerpunkt auf die Auswirkungen des demografischen Wandels in unserem Landkreis. In dieser nun vorliegenden Publikation sollen in kompakter und übersichtlicher Form ausgewählte Kennzahlen fortgeschrieben werden, um die Entwicklung in den einzelnen Bereichen abzubilden. Dieses Übersichtswerk richtet sich an Akteurinnen und Akteure von Bildung im Landkreis Uelzen, an Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträger sowie an interessierte Einwohnerinnen und Einwohner.

Mein besonderer Dank geht an alle engagierten Beteiligten aus dem Bereich Bildung im Landkreis Uelzen, die sich häufig mit großem Einsatz über Ihre Arbeitszeit hinaus in die Bildungsregion Uelzen eingebracht haben.

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen und anregende Diskussionen, aus denen hoffentlich viele gute Ideen zur Weiterentwicklung unserer Bildungslandschaft entstehen.



Dr. Heiko Blume



1 Einleitung

Auf der Basis der strategischen Ziele des Landkreises wurde im Sommer 2013 das Bildungsbüro mit folgenden Hauptaufgaben eingerichtet: Bestandsaufnahme der Bildungsaktivitäten im Landkreis, Erhebung und Auswertung von statistischen Bildungsdaten, Schaffung einer Plattform zur Vernetzung aller Bildungsakteure, Ansprechpartner und Informationsknotenpunkt für Bildungsakteure und Unternehmen der Region sowie Anstoß und Koordination zur gemeinsamen Entwicklung und Gestaltung einer Bildungslandschaft im Landkreis Uelzen.

Bildungsmanagement braucht eine datenbasierte Grundlage, um planvoll und bedarfsorientiert handeln zu können. Im Landkreis Uelzen wurde deshalb das Bildungsmonitoring eingeführt, welches u. a. aktuell mit Fördergeldern des Programms „Bildung integriert“ finanziert wird. Als Teil der Bildungsberichterstattung ist der vorliegende Bericht damit eine datengestützte Darstellung, die steuerungsrelevantes Wissen bereitstellt und somit einen Beitrag zur lokalen bildungspolitischen Entscheidungsfindung leisten kann¹.

Bundesweit sind seit 2006 insgesamt 146 kommunale Bildungsberichte erschienen. In Niedersachsen haben bisher nur 20 % der Kommunen mindestens einen Bildungsbericht veröffentlicht (Stand 01.01.2018).²

Zusätzlich profitiert das Bildungsmanagement im Landkreis Uelzen von der mit dem Land Niedersachsen geschlossenen Kooperationsvereinbarung im Rahmen der Bildungsregionen. Mit der Stelle der Bildungskoordination wird insbesondere die schulfachliche Expertise durch zusätzliche personelle Ressourcen eingebracht.

Darauf aufbauend wird der Querschnittsbereich der Migration durch das Förderprogramm „Kommunale Koordinierung der Bildungsangebote für Neuzugewanderte“ durch das BMBF gefördert, dessen Schwerpunkt insbesondere darauf liegt, die benannte Zielgruppe in den Fokus zu nehmen und bedarfsgerechte, situativ angepasste Bildungsangebote zu sichern.

Bundesweit nehmen nur 13,3 % aller Kreise an einem Bundes- und Landesprogramm zeitgleich teil. Es ist davon auszugehen, dass eine Verstärkung durch die wechselseitige Wirkung der einzelnen Förderprogramme stattfindet.³

Damit hat der Landkreis Uelzen gute Voraussetzungen geschaffen, um die Bildungsaktivitäten vor Ort noch besser abzustimmen sowie entsprechende zusätzlich notwendige Kooperations- und Vernetzungsstrukturen zu etablieren.



¹vgl. „Strukturen kommunalen Bildungsmanagements in Deutschland“, BMBF 2018, S. 20.

²vgl. ebd. S. 40.

³vgl. ebd. S. 14.

2 Rahmenbedingungen



Die gesellschaftspolitischen sowie wirtschaftlichen Rahmenbedingungen sind für die Darstellung von Entwicklungen im Bildungsbereich von immanenter Bedeutung, da sich die Systeme bedingen und gegenseitig beeinflussen. Dies bezieht sich nicht nur auf die demografische Entwicklung wie z. B. Bevölkerungsentwicklung oder Altersstruktur, sondern auch auf die sozioökonomische Situation der Einwohnerinnen und Einwohner eines Landkreises in Bezug auf z. B. Erwerbstätigkeit oder verfügbarem Einkommen. Die finanzielle Situation im Gesamtkontext einer Kommune beeinflusst damit die Art und Weise der Gestaltung der Bildungslandschaft bezogen auf alle zugehörigen Bereiche im Sinne des lebenslangen Lernens.

2.1 Bevölkerungsentwicklung im Landkreis Uelzen

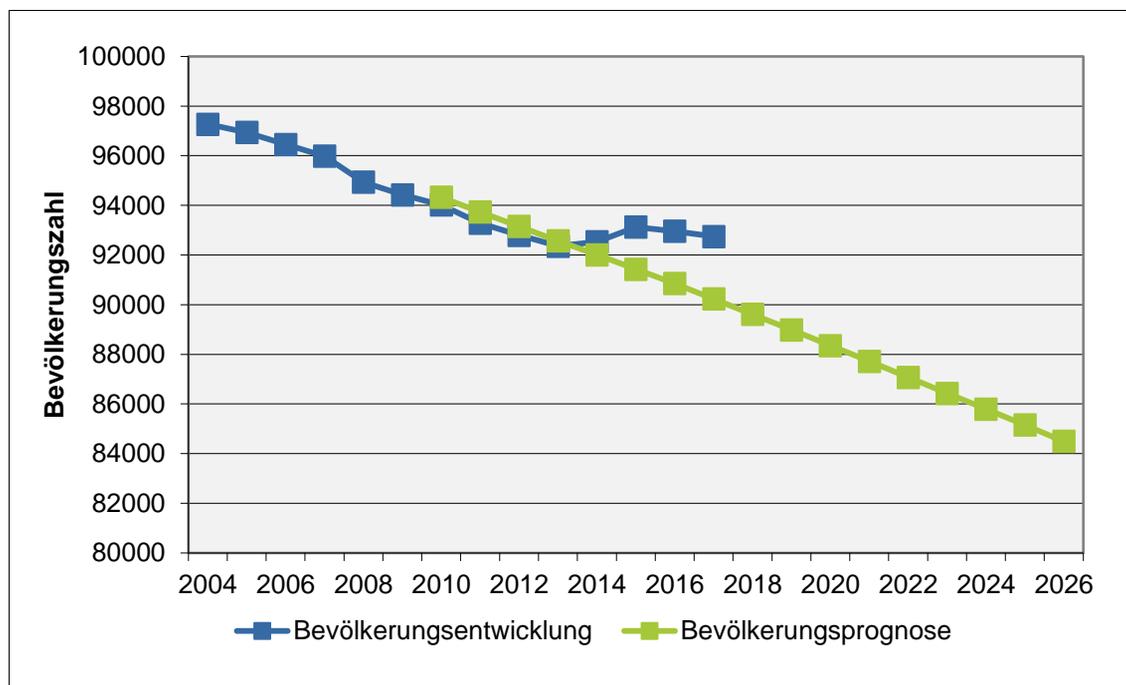
Der Landkreis umfasst die vier Samtgemeinden Aue, Bevensen-Ebstorf, Rosche und Suderburg, die Einheitsgemeinde Bienenbüttel sowie die Hansestadt Uelzen.

Zum Stichtag 31.12.2017 lebten im Landkreis 92.744 Einwohnerinnen und Einwohner.

Die Bevölkerungsanzahl umfasst Personen (Deutsche gleichermaßen wie Ausländer einschließlich Staatenlose), die im Landkreis Uelzen ihren Hauptwohnsitz haben. Die Kennzahl dient als Orientierungspunkt für die Gestaltung des regionalen Bildungsangebots und für die Beurteilung der Bildungsaktivitäten auf regionaler Ebene.⁴

Wie aus der unten stehenden Abbildung ersichtlich, ist die Bevölkerungsentwicklung im Landkreis rückläufig. Die Prognose zeigt, dass davon auszugehen ist, dass es einen stetigen Trend zur weiteren Bevölkerungsabnahme gibt.

Bevölkerungsentwicklung / Prognose im Landkreis Uelzen Stichtag 31.12.2017 (Abb. A-1)⁵



⁴vgl. Anwendungsleitfaden für den Aufbau eines kommunalen Bildungsmonitorings (2017), S. 48.

⁵Landesamt für Statistik Niedersachsen- Online, Tabelle: Z100001G, Z1010011 [21.11.2018].

Der Wanderungssaldo berechnet die Anzahl der Zuzüge abzüglich der Anzahl der Fortzüge über die Grenzen einer regionalen Einheit, in diesem Fall dem Landkreis Uelzen. Der Saldo steht zumeist in engem Zusammenhang mit der wirtschaftlichen und strukturellen Situation der Kommune. Besonders relevant sind in diesem Zusammenhang die Wanderungsbewegungen der Altersgruppe der 18- bis 25-Jährigen (Ausbildungswanderung) sowie der Zuzug (junger) Familien, da sich dies auf weitere Bezugssysteme auswirkt.⁶

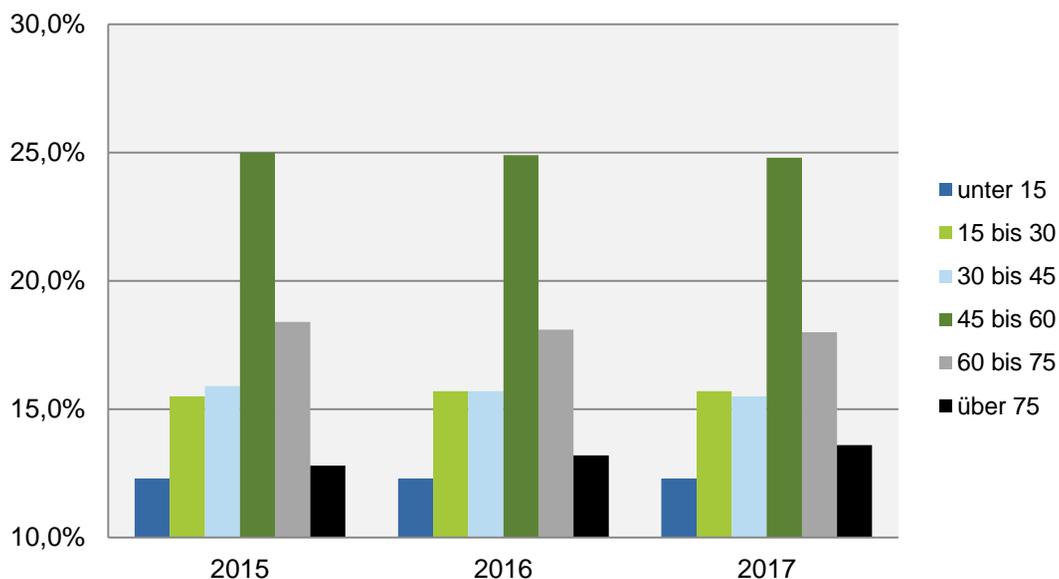
	2015	2016	2017	Entwicklung
Bevölkerung	93.131	92.961	92.744	↓
Geburten	644	694	704	↑
Wanderungssaldo	1.319	569	410	↓

7

Die Aufteilung der Gesamtbevölkerungsanzahl in verschiedene Gruppen lässt Rückschlüsse in Bezug auf die benötigte Bildungsinfrastruktur zu. Die Kennzahl dient des Weiteren dazu, Anhaltspunkte für die Zukunftsfähigkeit einer Kommune zu geben.⁸

Die größte Bevölkerungsgruppe im Landkreis Uelzen umfasst die 45- bis 60-jährigen Einwohnerinnen und Einwohner, der Anteil der über 75-jährigen ist leicht steigend und die Anteile der Gruppen von 0 – 45 Jahren sind relativ stabil.

Vergleich der Altersstruktur im Landkreis Uelzen (2015 - 2017), Stichtag 31.12 (Abb. A-2)⁹



⁶Vgl. Anwendungsleitfaden für den Aufbau eines kommunalen Bildungsmonitorings (2017), S. 52.

⁷Landesamt für Statistik Niedersachsen- Online, Tabelle: Z100001G, Z1100001, K1200222 [30.11.2018].

⁸ebd., S. 49.

⁹Landesamt für Statistik Niedersachsen- Online, Tabelle: A100003G [09.07.2018], eigene Berechnungen.

2.2 Sozioökonomische Situation

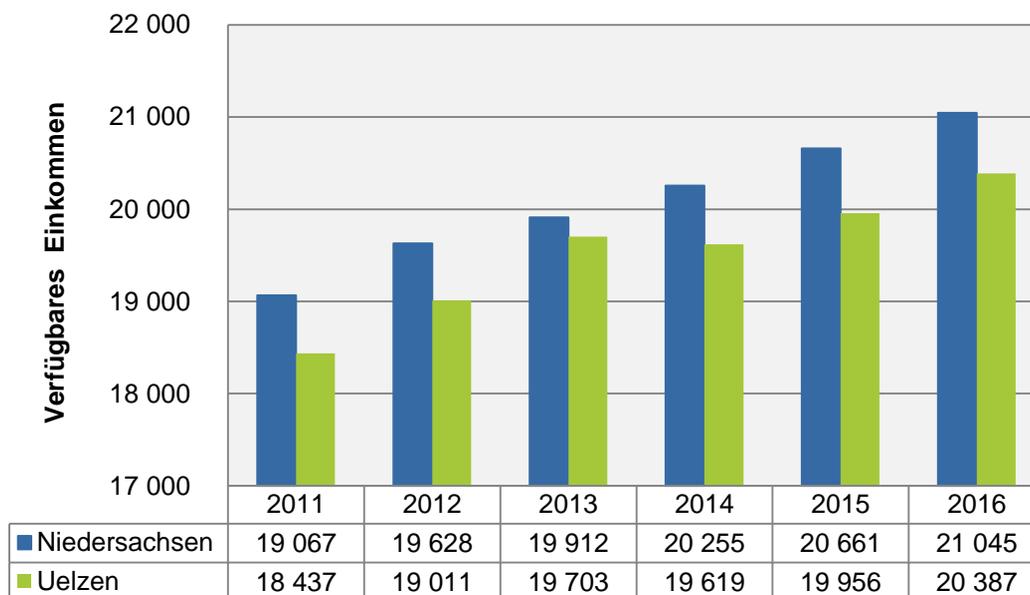
Die Kennzahl der Erwerbstätigkeit beschreibt die Anzahl der sozialversicherungspflichtigen Arbeits- bzw. Dienstverhältnisse am Arbeitsort Landkreis Uelzen im Vergleich zu Niedersachsen. Diese Kennzahl beschreibt die Attraktivität des wirtschaftlichen Standorts für Erwerbstätige und kann Hinweise zu Steuereinnahmen, Wirtschaftskraft sowie der Arbeitsplatzdichte eines Standortes geben. Sie muss jedoch in Relation zum Gesamtanteil der Erwerbstätigen gesetzt werden, da sie die Auspendler nicht berücksichtigt.¹⁰ Im Jahr 2017 lag die Gesamtzahl der Erwerbstätigen im Landkreis Uelzen bei 33.063 von denen jedoch ca. 33 % zur Arbeit in einen anderen Landkreis pendeln (Auspendler). Zeitgleich jedoch reisen 7.116 Personen in den Landkreis (Einpendler), um dort einer sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung nachzugehen.¹¹

	Statistische Region	2015	2016	2017	Entwicklung
Erwerbstätigkeit	Uelzen	28.433	28.798	29.277	↑
	Niedersachsen	2.784.011	2.836.091	2.894.119	↑

12

Verfügbares Einkommen je Einwohner / Einwohnerin in Euro pro Kalenderjahr im Landkreis Uelzen im Vergleich zu Niedersachsen. Die Kennzahl definiert den Betrag, der den privaten Haushalten für Konsumzwecke oder zur Ersparnisbildung zur Verfügung steht.

Verfügbares Einkommen im Landkreis Uelzen und Niedersachsen (Abb. A-3)¹³



¹⁰vgl. Anwendungsleitfaden für den Aufbau eines kommunalen Bildungsmonitorings (2017), S. 55, 57.

¹¹Bundesagentur für Arbeit Statistik, <https://statistik.arbeitsagentur.de/Navigation/Statistik/Statistische-Analysen/Interaktive-Visualisierung/Pendleratlas/Pendleratlas-Nav.html> [26.11.2018].

¹²Landesamt für Statistik Niedersachsen- Online, Tabelle: K70I510, [09.07.2018].

¹³Landesamt für Statistik Niedersachsen- Online, Tabelle: T0909945, [10.07.2018], eigene Berechnungen.

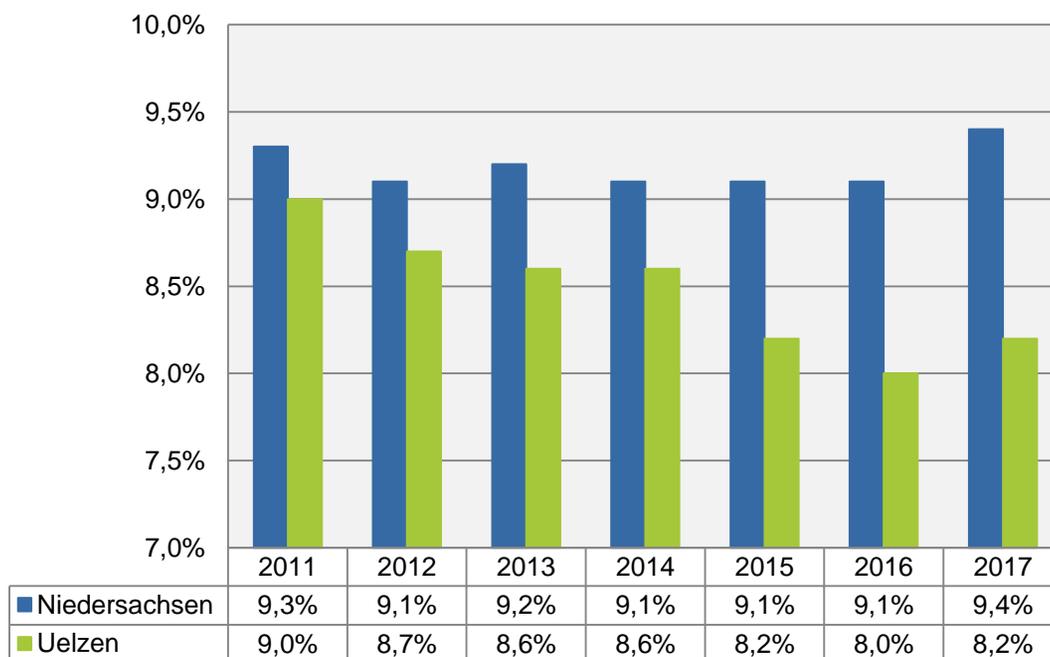
Die Arbeitslosenstatistik umfasst Arbeitslose, nichtarbeitslose Arbeitsuchende sowie Nichtarbeitsuchende, die bei einer Agentur für Arbeit oder einem Jobcenter gemeldet sind. Die Arbeitslosenquote setzt die Arbeitslosen in Beziehung zu den (zivilen) Erwerbspersonen und zeigt damit die relative Unterauslastung des Arbeitskräfteangebots.¹⁴ Wie aus der Tabelle zu entnehmen, ist die Quote im Landkreis rückläufig und entspricht damit den niedersachsenweiten Entwicklungen.

	Statistische Region	2016	2017	2018	Entwicklung
Arbeitslosenquote	Uelzen	6,0 %	5,6 %	5,3 %	↓
	Niedersachsen	5,9 %	5,6 %	5,2 %	↓

15

Für Arbeitsuchende umfassen die Leistungen der Grundsicherung (SGB II) das Arbeitslosengeld II (ugs. „Hartz IV“) sowie Sozialgeld. Diese Kennzahl kann Auskunft über das Maß der sozialen Belastungen des Landkreises geben¹⁶. Im Zeitverlauf zeigt sich, dass der Landkreis unter dem niedersächsischen Durchschnitt liegt und der prozentuale Anteil seit 2011 gesunken ist.

SGB II-Quote im Landkreis Uelzen und Niedersachsen (Abb. A-4)¹⁷



¹⁴vgl. Anwendungsleitfaden für den Aufbau eines kommunalen Bildungsmonitorings (2017), S. 58.

¹⁵Bundesagentur für Arbeit, Arbeitslose nach Rechtskreis, Monatsansicht September [26.07.2018], eigene Berechnungen.

¹⁶vgl. Anwendungsleitfaden für den Aufbau eines kommunalen Bildungsmonitorings (2017), S. 61.

¹⁷Bundesagentur für Arbeit, SGB II- Hilfequote- Deutschland, Länder und Kreise (Monats und Jahreszahlen), [04.12.2018].

2.3 Migration und Herkunft

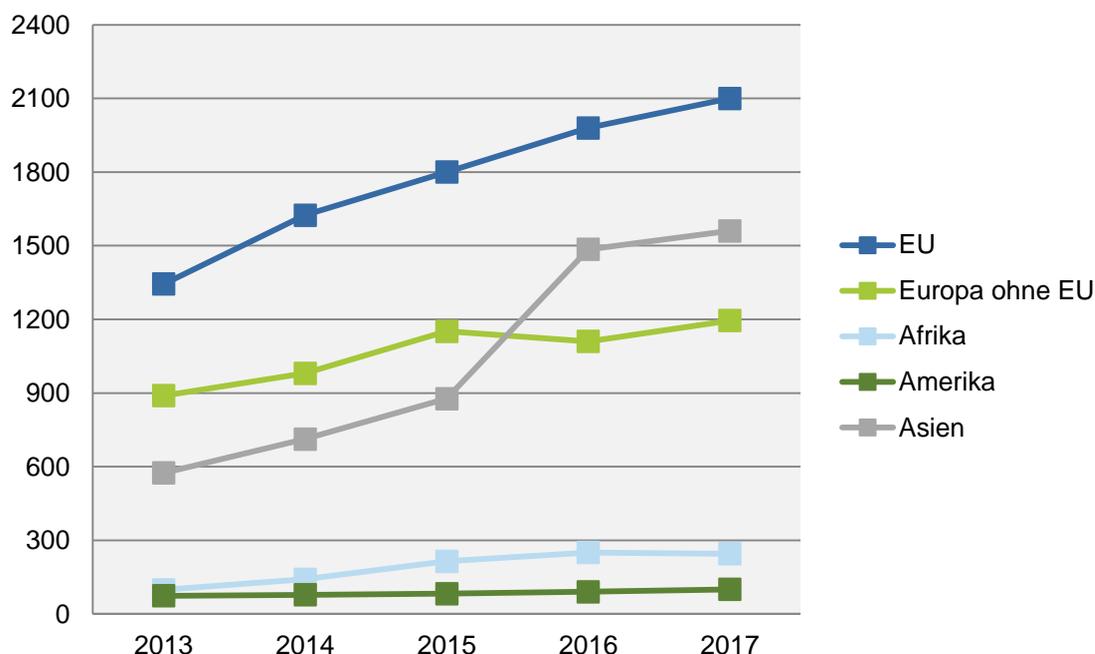
Der Ausländeranteil (Anteil an Migranten und Migrantinnen) gibt den prozentualen Anteil der nichtdeutschen Personen (inkl. Staatenlose und Personen mit ungeklärter Staatsangehörigkeit) bezogen auf die Gesamtzahl der Bevölkerung im Landkreis Uelzen wieder¹⁸. Die Relevanz der Kennzahl besteht darin, Anhaltspunkte in Bezug auf Chancengleichheit bzw. soziale Benachteiligungen im Bildungsbereich zu geben. Wichtig ist dies für die Planung von Förder- und Präventionsmaßnahmen z. B. im Rahmen von Sprachfördermaßnahmen oder Integrationsangeboten.¹⁹

	Statistische Region	2015	2015	2016	Entwicklung
Ausländeranteil	Uelzen	3,68	4,83	5,11	↑
	Niedersachsen	6,66	7,98	8,53	↑

20

Sichtbar wird an den absoluten Zahlen in der nachfolgenden Abbildung, dass es sich dabei vor allem um innereuropäische Zuwanderer und Zuwanderinnen handelt, die in den Landkreis Uelzen kommen bzw. schon lange hier leben. Andere Herkunftsländer sind dabei eher nachgeordnet, auch wenn die Fluchtbewegungen aus den Kriegsgebieten Asiens seit 2015 erkennbar sind.

Herkunft der im Landkreis Uelzen lebenden Migranten und Migrantinnen (Abb. A-5)²¹



¹⁸Übersicht zur geographischen Verteilung im Anhang.

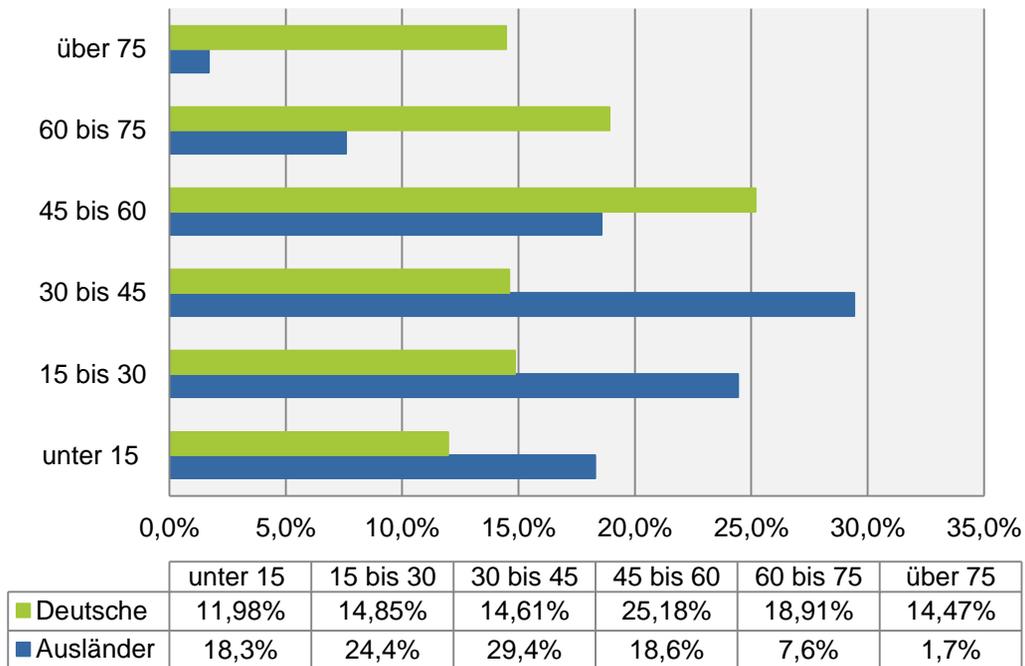
¹⁹vgl. Anwendungsleitfaden für den Aufbau eines kommunalen Bildungsmonitorings (2017), S. 50.

²⁰Landesamt für Statistik Niedersachsen- Online : Z100002V [26.07.2018], eigene Berechnungen.

²¹Landesamt für Statistik Niedersachsen- -Online: Tabelle Z1050002, 31.12. ab 2016 Statistisches Bundesamt
Tabelle: 12521-004, [13.11.2018], eigene Berechnungen.

Interessant ist, inwieweit die abweichende Altersstruktur der im Landkreis Uelzen lebenden Ausländer und Ausländerinnen im Vergleich zur deutschen Bevölkerung steht. Der Großteil der deutschen Bevölkerung ist über 45 Jahre alt, während der Großteil der zugewanderten Menschen unter 45 Jahre alt ist. Daraus könnten sich Chancen für den Landkreis in Bezug auf das dringend erforderliche Nachwuchspotential für infrastrukturelle Einrichtungen wie z. B. Kindergärten und Schulen sowie für Lehrberufe und Fachkräftebedarfe in der Zukunft ergeben.

Altersstruktur der im Landkreis lebenden Migranten und Migrantinnen (2017) im Vergleich zur deutschen Bevölkerung (Abb. A-6)²²



²²Landesamt für Statistik Niedersachsen- Online, Tabelle: A100001K, [09.07.2018], eigene Berechnungen.



3 Frühkindliche Bildung

Ein wichtiges bildungspolitisches Ziel ist die Sicherung einer wohnortnahen und bedarfsgerechten Versorgung mit Bildungs- und Betreuungsangeboten für Kinder im noch nicht schulpflichtigen Alter. Der Besuch einer Kindertageseinrichtung ist der erste Schritt in die institutionalisierte Bildung und der Einstieg in das deutsche Bildungssystem. Nicht nur aus bildungspolitischer Sicht ist das Angebot der Kindertageseinrichtungen von Relevanz, sondern auch für eine verbesserte Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Insgesamt gibt es im Jahr 2017 im Landkreis Uelzen 51 Tageseinrichtungen für Kinder von 0 bis 14 Jahren. In diesen Einrichtungen stehen insgesamt 3.053²³ Plätze zur Verfügung. Davon sind 696 Plätze für die Betreuung von Kindern unter 3 Jahren und 1.622 Plätze für Kinder von 3 bis 6 Jahren vorhanden.²⁴

Von den 51 Tageseinrichtungen sind 92 % in freier und 8 % in kommunaler Trägerschaft. Die Einrichtungen in freier Trägerschaft betreiben das Deutsche Rote Kreuz mit 46 %, die Kirchen mit 19 % und das CJD (Christliche Jugenddorfwerk Deutschland) mit 12 %. Die restlichen 15 % verteilen sich auf verschiedene Vereine und gGmbHs.

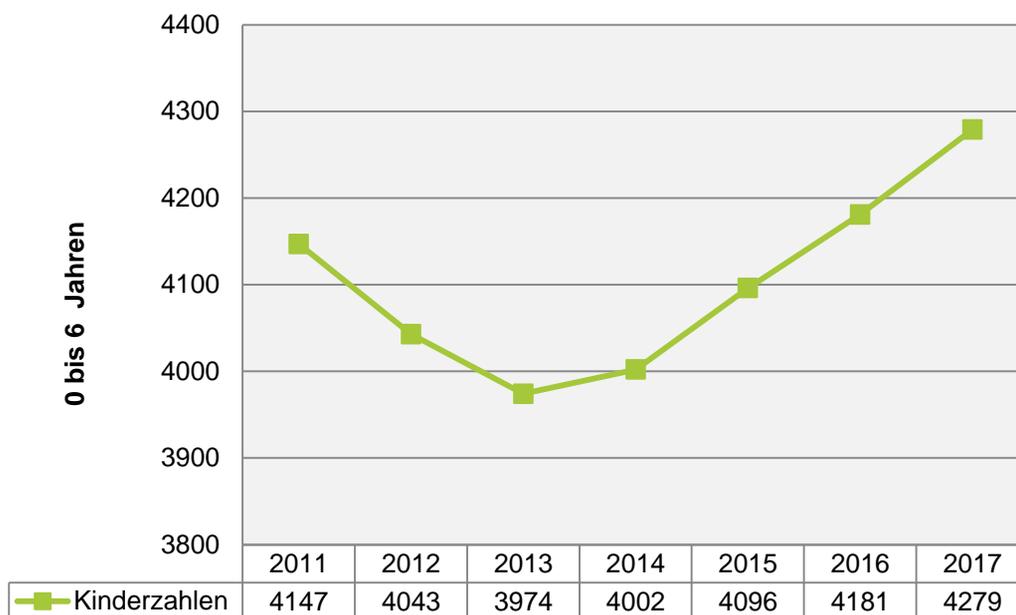
²³Statistisches Ämter des Bundes und der Länder, Tabelle: 22541-01-04-4 [29.11.2018].

²⁴15. Kindertagesstättenbedarfsplan für die Jahrgänge 2017- 2020 (2017) Landkreis Uelzen, der Landrat – Jugendamt-, S. 8f.

3.1 Entwicklung der Kinderzahlen

Die hier dargestellten Zahlen nehmen die Kinderzahlen im Alter von 0 bis 6 Jahren im Verlauf des Zeitraumes von 2011 bis 2017 in den Blick. Aktuell sind steigende Kinderzahlen zu verzeichnen, die im Zusammenhang mit einer gesteigerten Geburtenrate und dem Wanderungszugewinn stehen. Hinsichtlich sinkender Betreuungszahlen bei den 3- bis 5-Jährigen sowie ebenso sinkenden Schülerzahlen ist dieser Trend besonders wichtig.

Entwicklung der Kinderzahlen in der Altersgruppe von 0 bis 6 Jahren (Abb. B-1)²⁵



3.2 Betreuungssituation im Landkreis Uelzen

Differenziert nach den Altersgruppen der unter 3-Jährigen und der 3- bis 6-Jährigen Kinder wird die Entwicklung Betreuungssituation im Landkreis Uelzen im Vergleich zu Niedersachsen abgebildet. In der Betreuung der unter 3-Jährigen errechnet sich in der Anzahl der Kinder die in der Kindertageseinrichtung und Tagespflege betreut werden, im Landkreis Uelzen eine Steigerung um 13 %. Im Verlauf bis zum Jahr 2015 sind in der Betreuung der 3- bis 6-Jährigen sinkende Zahlen aufgrund der geringen Kinderzahlen der vergangenen Jahre festzustellen. Seit 2016 ist wiederum ein leichter Anstieg zu verzeichnen, der sich aus einer gestiegenen Betreuungsquote sowie aus der Entwicklung der Kinderzahlen in der Altersgruppe der 0- bis 6-Jährigen begründet.

	Statistische Region	2015	2016	2017	Entwicklung
unter 3-Jährige	Uelzen	601	632	712	↑
	Niedersachsen	43.894	46.314	50.097	↑
3- bis 6-Jährige	Uelzen	1.929	1.939	1.960	↑
	Niedersachsen	182.931	184.751	187.503	↑

²⁵ Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Tabelle: A100002G [06.11.2018].

	Statistische Region	2015	2016	2017	Entwicklung
Insgesamt	Uelzen	2.716	2.788	2.841	↑
	Niedersachsen	285.764	291.568	300.734	↑

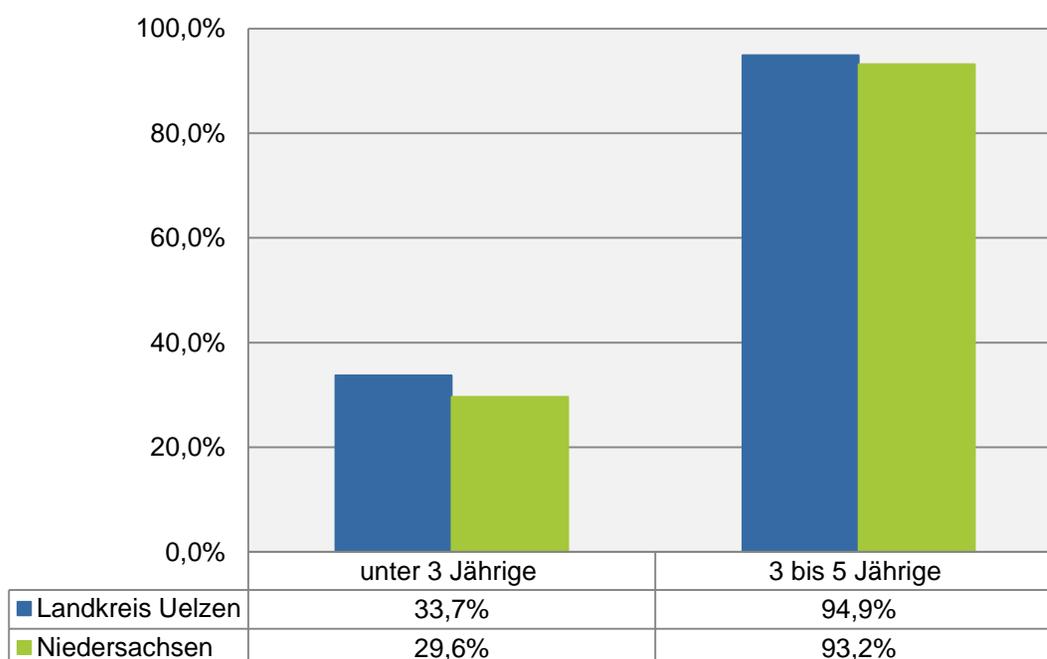
26

Die Gesamtzahl von 2.841 ist trotz sinkender Zahlen in der Betreuung der 3- bis 6-Jährigen insgesamt steigend, da sich ein hoher Anstieg in der Betreuung der unter 3-Jährigen verzeichnen lässt.

Um Aufschluss über die Betreuungsquote zu erhalten, wird die Anzahl der in Kindertageseinrichtungen und Tagespflege betreuten Kinder in das Verhältnis zu allen im Landkreis Uelzen lebenden Kinder derselben Altersgruppe gesetzt. Seit 2012 liegt die Betreuungsquote im Landkreis Uelzen durchgängig über dem niedersächsischen Durchschnitt und steigt kontinuierlich an. In der Betreuung der unter 3-Jährigen ist ein Anstieg von 2,6 % und bei den 3- bis 5-Jährigen um 1 % zum Vorjahr zu verzeichnen. Bei den 3- bis 5-Jährigen ist mit einer Betreuungsquote von 94,9 % ein sehr hohes Niveau erreicht. Bei den unter 3-Jährigen liegt die Betreuungsquote bei 33,7 %.

Bei dieser Quote ist zu berücksichtigen, dass innerhalb der Jahrgänge deutliche Abweichungen vorhanden sind. Kinder unter einem Jahr werden kaum außerhäuslich betreut, welches somit Auswirkungen auf die Gesamtquote hat.

Betreuungsquote im Landkreis Uelzen und in Niedersachsen (Abb. B-2)²⁷



²⁶Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Tabelle: 22543-01-02-4-B, 22543-01-02-4 [18.09.2018].

²⁷Landesamt für Statistik Niedersachsen, Tabelle: A100001K, A100002G [19.08.2018], eigene Berechnungen.



4 Schulische Bildung

Vor dem Hintergrund der tiefgreifenden Veränderungen in den allgemeinbildenden Schulen des Landkreises Uelzens durch die Einführung von Oberschulen in Niedersachsen sowie die Auflösung der Förderschulen hin zu einer inklusiven Beschulung von Schülerinnen und Schülern mit besonderem Förderbedarf, stehen diese Schulen und Schulträger vor vielfältigen Herausforderungen. Es ist daher von besonderem Interesse ein umfassendes und leistungsfähiges Schulsystem zu schaffen, das es ermöglicht, vielfältige Kompetenzen bzw. qualifizierte Abschlüsse zu erwerben, die den Schülerinnen und Schülern einen erfolgreichen Übergang in das Berufsbildungs- und Hochschulsystem ermöglichen.

Ziel einer qualifizierten Schulbildung ist es, den Schülerinnen und Schülern unabhängig von ihrer sozialen oder ethnischen Herkunft gesellschaftliche Teilhabe zu ermöglichen und damit auch die wirtschaftliche Entwicklung der Gesamtgesellschaft sicherzustellen. Hierfür ist eine fortwährende Analyse der schulischen Bildungslandschaft unerlässlich.

Die Schulstruktur der allgemeinbildenden Schulen im Landkreis Uelzen gestaltet sich aktuell wie folgt:

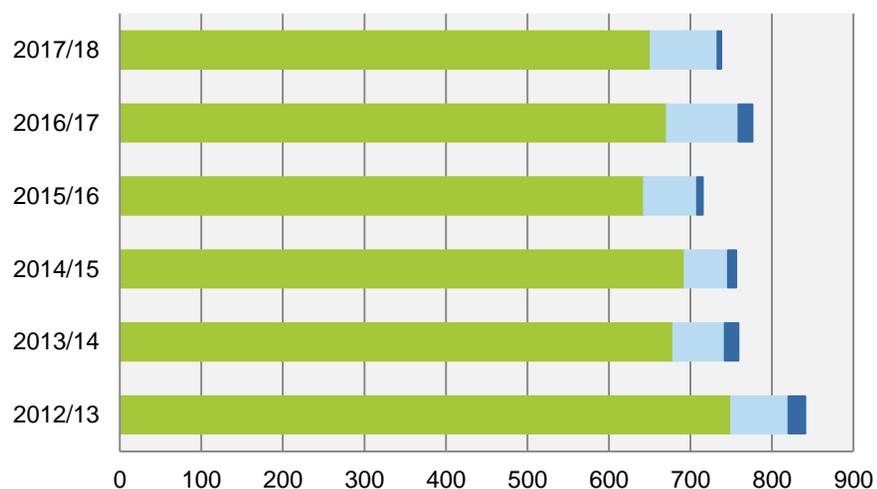
- 21 Grundschulen (+ eine Außenstelle)
- 5 Oberschulen
- 1 Kooperative Gesamtschule
- 2 Gymnasien
- 1 Förderschule in privater Trägerschaft (CJD Göddenstedt)

4.1 Entwicklung der Schülerzahlen an den allgemeinbildenden Schulen

Im Schuljahr 2017/18 besuchen 738 Schülerinnen und Schüler die erste Klasse der allgemeinbildenden Schulen. Die Anzahl der Erstklässler im Landkreis Uelzen ist in den vergangenen 10 Jahren rückläufig.

Dargestellt wird die Anzahl der Kinder, die vorzeitig bzw. fristgemäß eingeschult wurden, wie auch die Anzahl der verspätet eingeschulten Kinder. Die vorzeitige Einschulung zeigt eine sinkende Tendenz. Hingegen ist bei den verspätet eingeschulten Kindern im Verlauf eine Steigerung zu erkennen, auch wenn die Zahlen aus 2017/18 im Vergleich zum Vorjahr gesunken sind.

Anzahl der vorzeitig, verspätet und fristgemäß eingeschulten Kinder (Abb. C-1) ²⁸



	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18
■ Fristgemäß eingeschulte Kinder	750	679	693	643	671	651
■ Verspätet eingeschulte Kinder	70	63	53	65	88	82
■ Vorzeitig eingeschulte Kinder	21	17	10	7	17	5

Im Folgenden werden die Entwicklung der Gesamtschülerzahlen sowie die Entwicklung der Schülerzahlen nach Schulstufen der vergangenen drei und sechs Jahre dargestellt. Wie bereits im letzten Bildungsbericht beschrieben und entsprechend der demografischen Entwicklung sind die Schülerzahlen weiterhin zurückgegangen.

	Statistische Region	2015/16	2016/17	2017/18	Entwicklung
Entwicklung der Schülerzahlen	Uelzen	9.162	9.028	8.762	↓
	Niedersachsen	846.609	847.619	839.681	↓

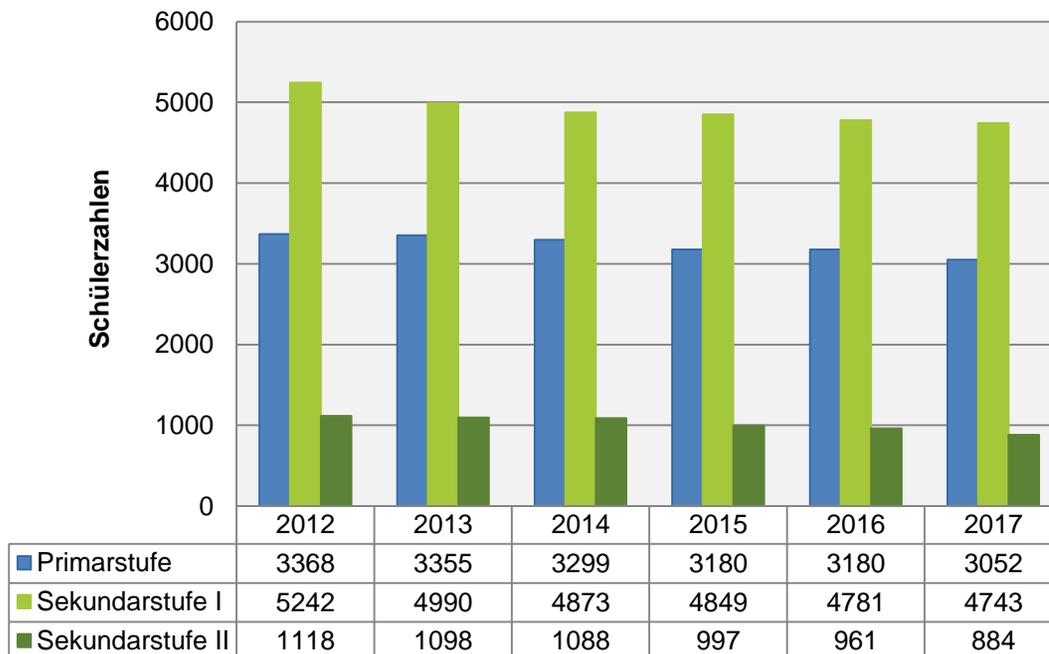
29

²⁸Landesamt für Statistik Niedersachsen- Online, Tabelle: K300151A, K3001031 [06.11.2018], eigene Berechnung.

²⁹Landesamt für Statistik Niedersachsen- Online, Tabelle: K3001031 [09.10.2018].

Der Trend von rückläufigen Schülerzahlen ist auch in der differenzierten Darstellung deutlich zu beobachten. In den Grundschulen ist ein Rückgang von 6 % und in der Sekundarstufe I ein minimaler Rückgang von 1 % zum Vorjahr zu verzeichnen. In der Sekundarstufe II ist der Rückgang der Schülerzahlen mit 8 % zum Vorjahr am deutlichsten.

Entwicklung der Schülerzahlen nach Schulstufen (Abb. C-2)³⁰



4.2 Übergangsquoten von der Grundschule auf die weiterführenden Schulen

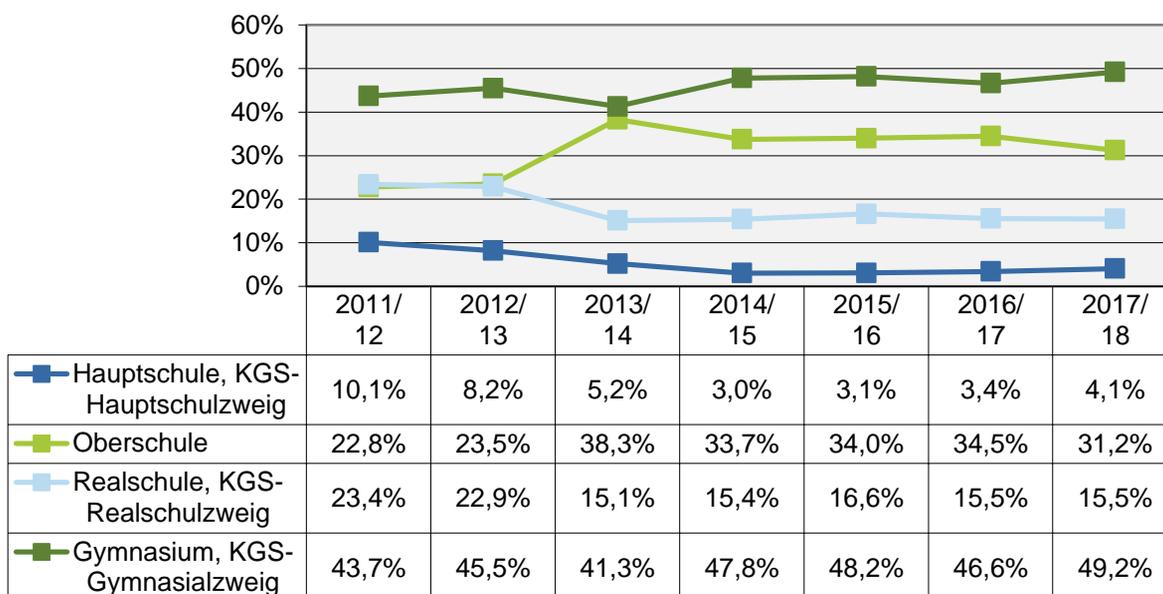
Die Übergangsquote gibt den Wechsel von der Grundschule auf die weiterführenden Schulen (Hauptschule, Realschule, Oberschule, Gymnasium) im Landkreis Uelzen an.

Bei der Gegenüberstellung der Übergangsquoten werden die Veränderungen aus der Schulstrukturreform in der Angebotslandschaft im Bereich der Sekundarstufe I deutlich erkennbar (Einführung Oberschule).

Mit kontinuierlich steigender Tendenz wird der Übergang von der Grundschule zum Gymnasium gewählt. Im Schuljahr 2017/18 beläuft sich die Übergangsquote bei 49,2 % und liegt damit über dem niedersächsischen Durchschnitt von 44,4 %.

³⁰Landesamt für Statistik Niedersachsen- Online, Tabelle: K300151A, K3001031 [06.11.2018], eigene Berechnungen.

Übergang von der Grundschule in die Oberschulen und Gymnasien im Landkreis Uelzen (Abb. C-3)³¹



4.3 Anteil der Klassenwiederholungen

Die dargestellten Kennzahlen geben Aufschluss über die Anzahl der Klassenwiederholungen an den allgemeinbildenden Schulen des Landkreis Uelzen im Vergleich zu Niedersachsen. Für eine detailliertere Betrachtung werden die Klassenwiederholungen im Landkreis Uelzen getrennt nach Schulform sowie nach Geschlecht dargestellt.

Klassenwiederholung ist definiert als die Anzahl der Schülerinnen und Schüler, die im vergangenen Schuljahr das Klassenziel nicht erreicht haben oder die Klassenstufe freiwillig wiederholen.

In Niedersachsen ist die Anzahl der Klassenwiederholungen in den letzten drei Jahren steigend, besonders 2017/18 ist ein Anstieg von 1.694 Klassenwiederholungen zu Vorjahr zu verzeichnen. Im Landkreis Uelzen ist dieser Anstieg zum Schuljahr 2017/18 auch zu erkennen, jedoch zeigt sich im Vergleich zu Niedersachsen kein kontinuierlicher Anstieg, sondern eine dynamisches Feld mit teils stark schwankenden Zahlen.

	Statistische Region	2015/16	2016/17	2017/18	Entwicklung
Klassenwiederholungen	Uelzen	123	105	147	↑
	Niedersachsen	12.001	12.538	14.232	↑

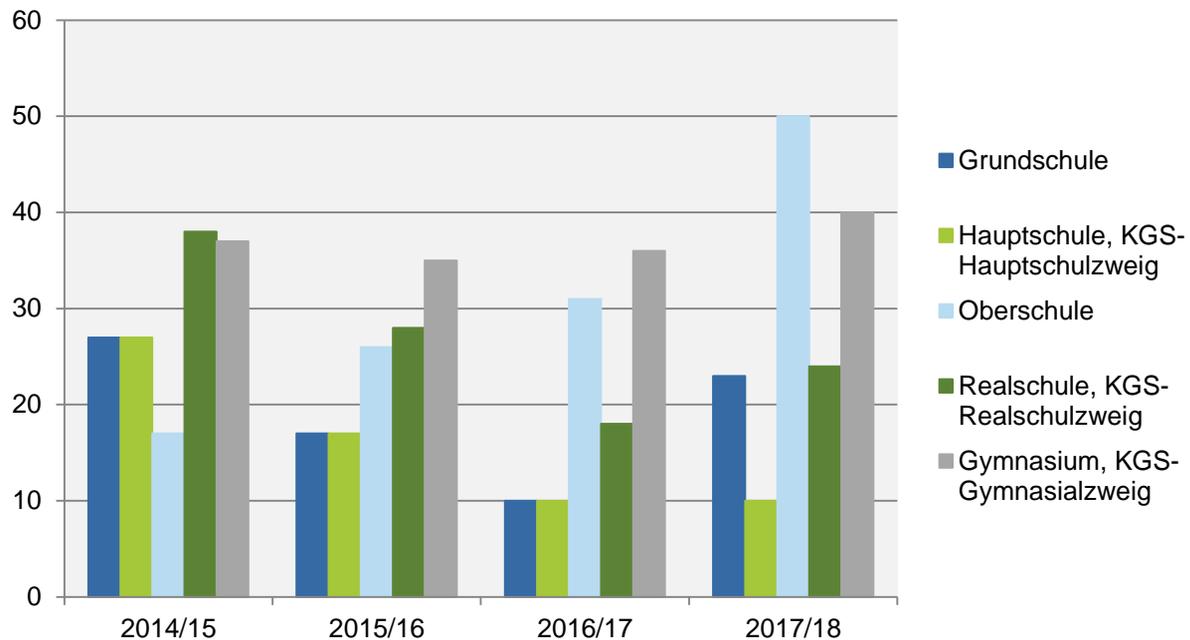
32

³¹ Landesamt für Statistik Niedersachsen- Online, Tabelle: K3001031, K300151A [06.11.2018], eigene Berechnungen.

³² Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Tabelle: NI-D13.1i [15.11.2018].

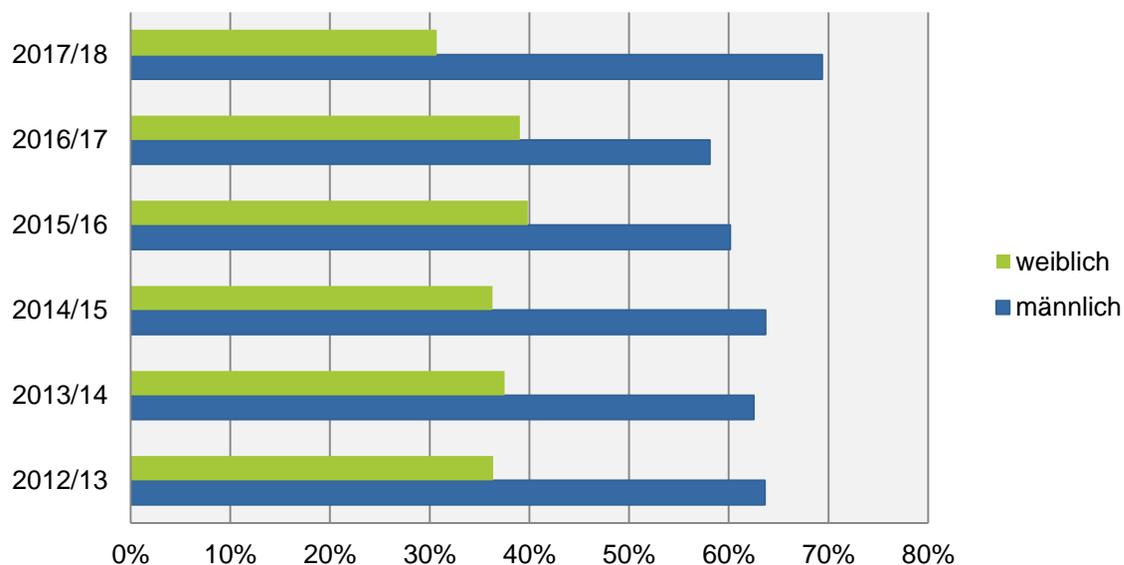
Eine nach Schulform differenzierte Betrachtung bestätigt, dass das Feld der allgemeinbildenden Schulen einer hohen Dynamik unterliegt. Besonders gut ist dies an den Klassenwiederholungen in den Grundschulen zu erkennen.

Anzahl Klassenwiederholungen nach Schulform (Abb. C-4)³³



Besonders auffällig bei der Analyse der Anzahl der Klassenwiederholungen ist die Überrepräsentanz von Schülern. Diese Auffälligkeit ist im betrachteten Zeitraum der Schuljahre 2012/13 bis 2017/18 durchgehend zu beobachten und ist besonders signifikant im Jahr 2017/18 mit 31 % Schülerinnen und 69 % Schülern, die eine Klasse wiederholen.

Klassenwiederholungen nach Geschlecht (Abb.C-5)³⁴



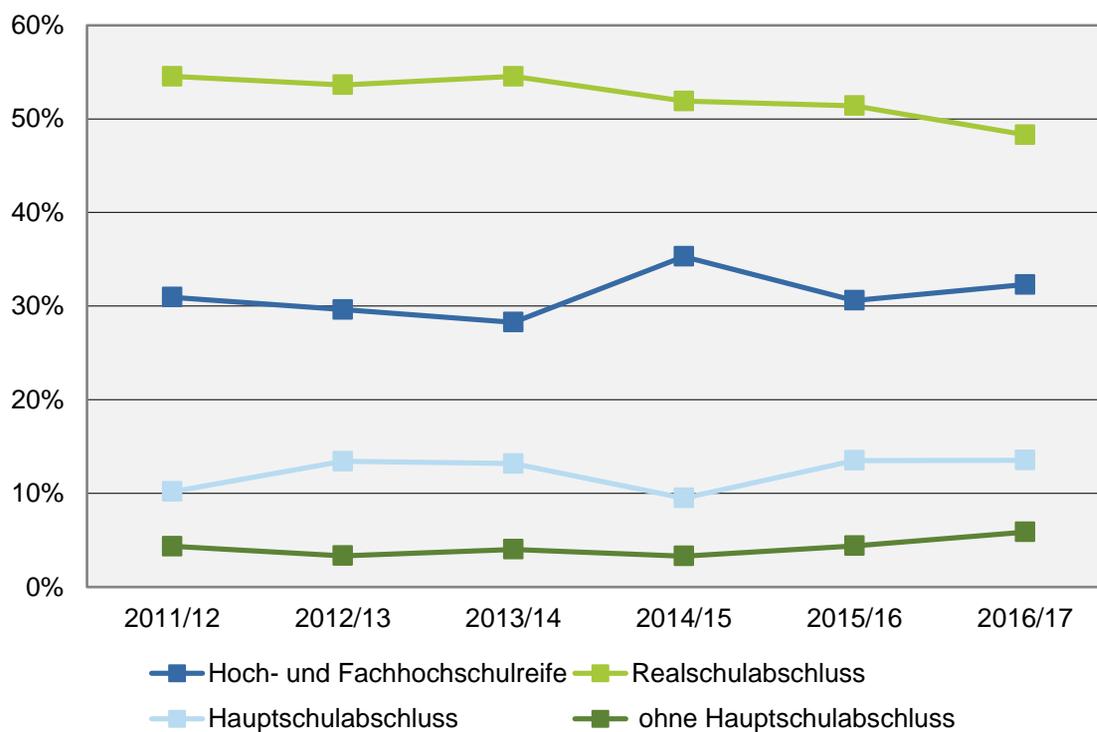
³³Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Tabelle: NI-D13.1i [15.11.2018].

³⁴ebd.

4.4 Schulabschlüsse an den allgemeinbildenden Schulen

Dargestellt wird die prozentuale Verteilung der im Abschlussjahrgang der allgemeinbildenden Schulen erreichten Schulabschlüsse. Im Landkreis Uelzen erreichen die Schülerinnen und Schüler mit 48,3 % überwiegend einen Realschulabschluss. Innerhalb des betrachteten Zeitraumes zeigt sich, dass der Anteil der Realschulabschlüsse von 2011/12 bis 2016/17 um 6,2 % gesunken ist, hingegen der Anteil der Hoch- und Fachhochschulreife um 1,1 % auf 32,3 % gestiegen. Der Hauptschulabschluss zeigt sich im Zeitverlauf mit Ausnahme 2014/15 stabil. Die Schulabgänger und Schulabgängerinnen, die ohne einen Hauptschulabschluss die Schule verlassen, sind im Betrachtungszeitraum um 1,6 % gestiegen.

Schulabschlüsse an den allgemeinbildenden Schulen (Abb. C-6)³⁵

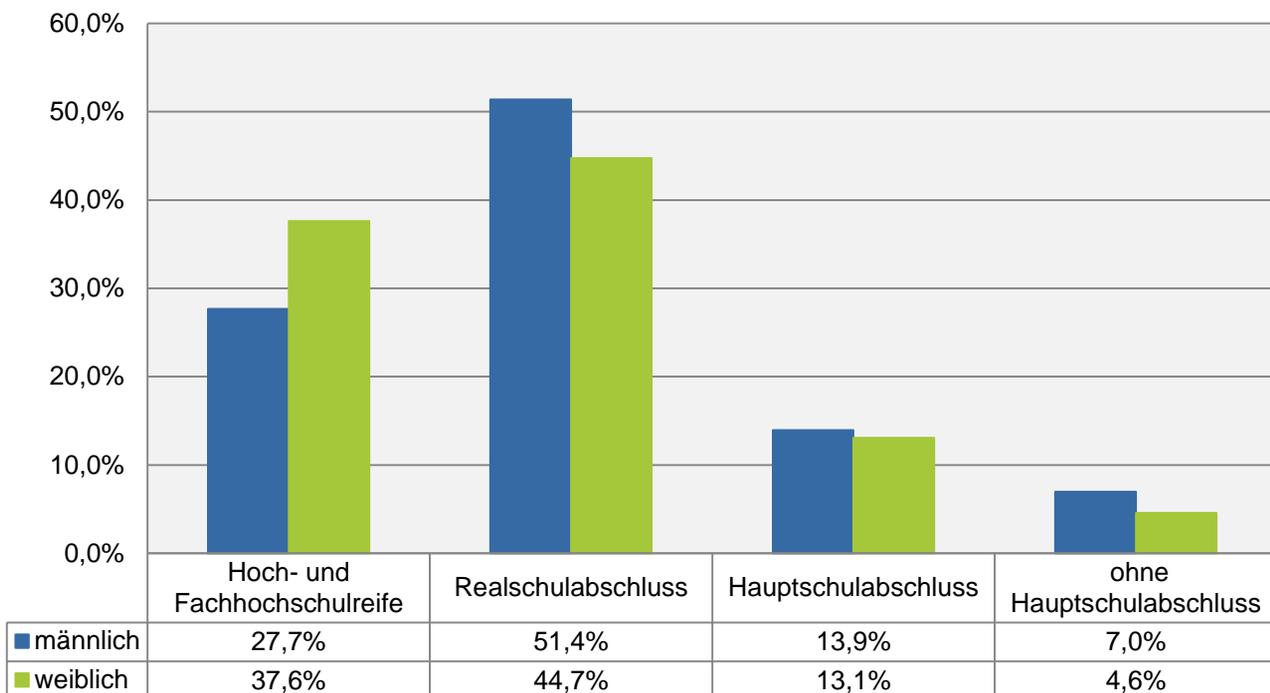


³⁵ Landesamt für Statistik Niedersachsen- Online, Tabelle: K 3002519 [16.11.2018].

Bei einer geschlechterspezifischen Darstellung der Schulabschlüsse überwiegt bei den Schülerinnen und Schülern der Realschulabschluss.

Im Schuljahr 2016/17 schließen Schülerinnen häufiger mit dem Hoch- und Fachhochschulreife ab. Verglichen mit den Zahlen aus dem 2. Bildungsbericht des Landkreises Uelzen (2017) haben in 2016/17 demzufolge 4,1 % mehr Schülerinnen eine Hoch- und Fachhochschulreife erhalten. Es zeigt sich, dass der Hauptschulabschluss mit 17,3 % bei den Schülern auf 13,1 % gesunken ist und die Hoch- und Fachhochschulreife von 23,4 % auf 27,7 % gestiegen ist. Die Quote bei den Schülerinnen, die ohne Hauptschulabschluss die allgemeinbildende Schule verlassen, ist von 3,2 % auf 4,6 % und bei den Schülern von 4,8 auf 7,0 % angestiegen.

Abschlussquoten an allgemeinbildenden Schulen im Jahr 2017 differenziert nach Geschlecht (Abb. C-6) ³⁶



³⁶ Landesamt für Statistik Niedersachsen- Online, Tabelle: K 3002519 [16.11.2018].



5 Berufliche Bildung

Die berufliche Bildung ergänzt und erweitert die Ausbildung an die allgemeinbildenden Schulen. Insbesondere unter der Berücksichtigung der demographischen Entwicklung und des damit verbundenen Fachkräftebedarfs ist der Bereich der beruflichen Bildung von besonderer Bedeutung. Die Eingangsvoraussetzungen in das berufliche Bildungssystem sind sehr unterschiedlich, gleiches gilt für die Art der Abschlüsse, die erworben werden können. Die drei Teilbereiche des Ausbildungssystem gliedern sich wie folgt: duales System (Teilzeit), Schulberufssystem (Vollzeit) sowie Übergangssystem (Vollzeit)³⁷. Im Landkreis Uelzen sind alle diese Systeme auf insgesamt sechs berufliche Schulen verteilt, zwei davon in öffentlicher und vier in freier Trägerschaft.

Im Schulberufssystem sind folgende Schulformen zu finden: Berufsfachschule (2-jährig), Fach- sowie Fachoberschule sowie die beruflichen Gymnasien. Verpflichtend³⁸ für alle Schulabgänger und Schulabgängerinnen, die die Pflichtschulzeit noch nicht erfüllt haben und keinen entsprechenden Ausbildungsplatz gefunden haben, ist das sog. Übergangssystem mit der Berufseinstiegsschule (Berufseinstiegsklasse, Berufsvorbereitungsjahr) sowie der einjährigen Berufsfachschule (bis 2009: Berufsgrundbildungsjahr). Im dualen System lässt sich die klassische Berufsschule im Rahmen der Ausbildung wiederfinden, deren erfolgreiches Durchlaufen mit einem Berufsabschluss verbunden ist.

³⁷siehe dazu auch Übersicht im Anhang

³⁸vgl. § 65 Niedersächsisches Schulgesetz (NSchG)

5.1 Entwicklung der Schülerzahlen an den berufsbildenden Schulen

Abgebildet werden die Gesamtschülerzahlen bezogen auf die Schulen der öffentlichen sowie der freien Träger. Bei den nachfolgenden Datensätzen werden zwei der Schulen in freier Trägerschaft nicht in der Statistik des niedersächsischen Landesamts berücksichtigt. Relevant ist diese Kennzahl in Bezug auf die Planung von Gebäuden sowie schulischen Angeboten³⁹. Die Entwicklung der Schülerzahlen im Landkreis Uelzen an den berufsbildenden Schulen ist rückläufig und entspricht damit dem niedersächsischen Trend.

	Statistische Region	2015/16	2016/17	2017/18	Entwicklung
Entwicklung der Schülerzahlen	Uelzen	3.204	3.246	3.189	↓
	Niedersachsen	270.958	271.774	266.884	↓

40

„Duale Ausbildung“ umfasst die in Ausbildungsbetrieben und Berufsschulen vollzogene klassische Berufsausbildung. Das „Schulberufssystem“ besteht aus schulischen Bildungsgängen, die einen qualifizierenden beruflichen Abschluss vermitteln. Im „Übergangssystem“ werden Maßnahmen außerschulischer Träger und schulische Bildungsmaßnahmen inkl. teilqualifizierender Angebote zugeordnet, die keinen per se zunächst keinen berufsqualifizierenden Berufsabschluss vermitteln. Der Bereich „Erwerb der Hochschulzugangsberechtigung“ wird gekennzeichnet durch die Bildungsgänge, die sich im Bereich der Fachoberschulen und Beruflichen Gymnasien wiederfinden lassen und somit eine Hochschulzugangsberechtigung ermöglichen.⁴¹

Die Graphik zeigt, dass die Anzahl der Neueintritte im Bereich der dualen Ausbildung relativ stabil bleibt, wohingegen die Anzahl der Personen im Schulberufssystem ansteigend sind. Setzt man diese Werte prozentual für das Jahr 2017 / 2018 im Vergleich zu Niedersachsen, zeigt sich, dass es hier weniger Eintritte in das duale Ausbildungssystem gibt (LK UE: 30 %, NI 39,3 %)⁴². Die Anzahl der Personen, die sich dafür entscheiden, in den Bereich des Erwerbs der Hochschulzugangsberechtigung einzutreten, liegt im Landkreis bei 24 % (NI: 20 %). Besondere Beachtung sollte jedoch die Quote im Übergangsbereich finden, die für den Jahrgang bei 30,4 % liegt (NI: 25,3 %). Diese kann Hinweise auf die Chancen von Jugendlichen geben, beim Übergang in die Berufsausbildung einen adäquaten dualen oder schulischen Ausbildungsplatz zu finden.⁴³

³⁹ vgl. Anwendungsleitfaden für den Aufbau eines kommunalen Bildungsmonitorings, S. 125

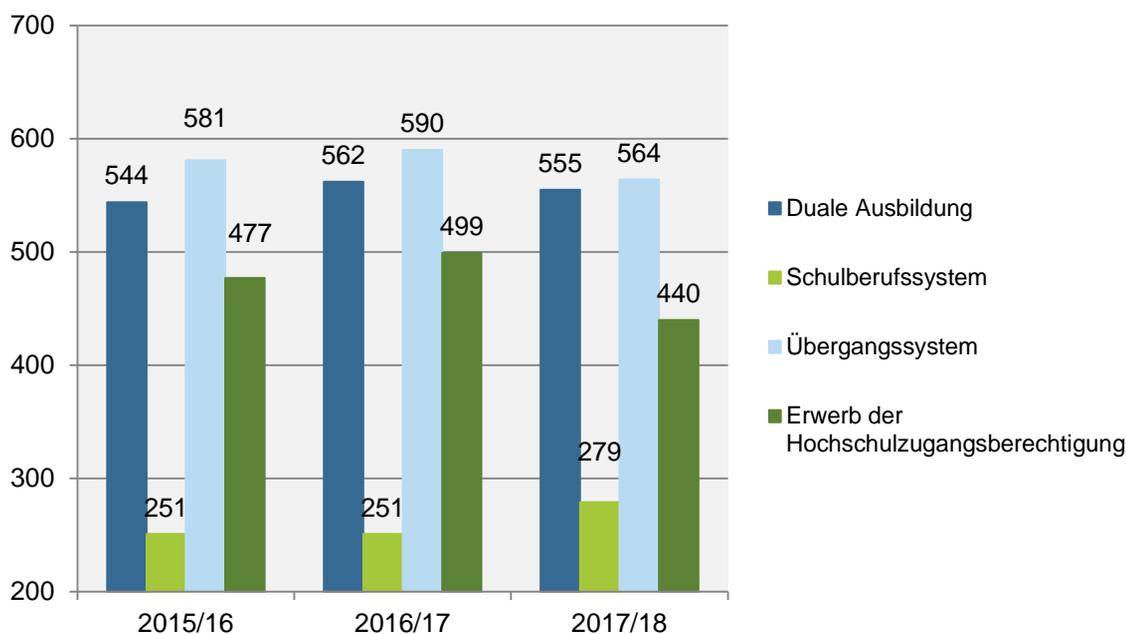
⁴⁰ Landesamt für Statistik Niedersachsen- Online, Tabelle: K3050112 [11.10.2018].

⁴¹ vgl. Anwendungsleitfaden für den Aufbau eines kommunalen Bildungsmonitorings, S. 127.

⁴² Landesamt für Statistik Niedersachsen- Online, Tabelle: K3050612, eigene Berechnungen [06.11.2018].

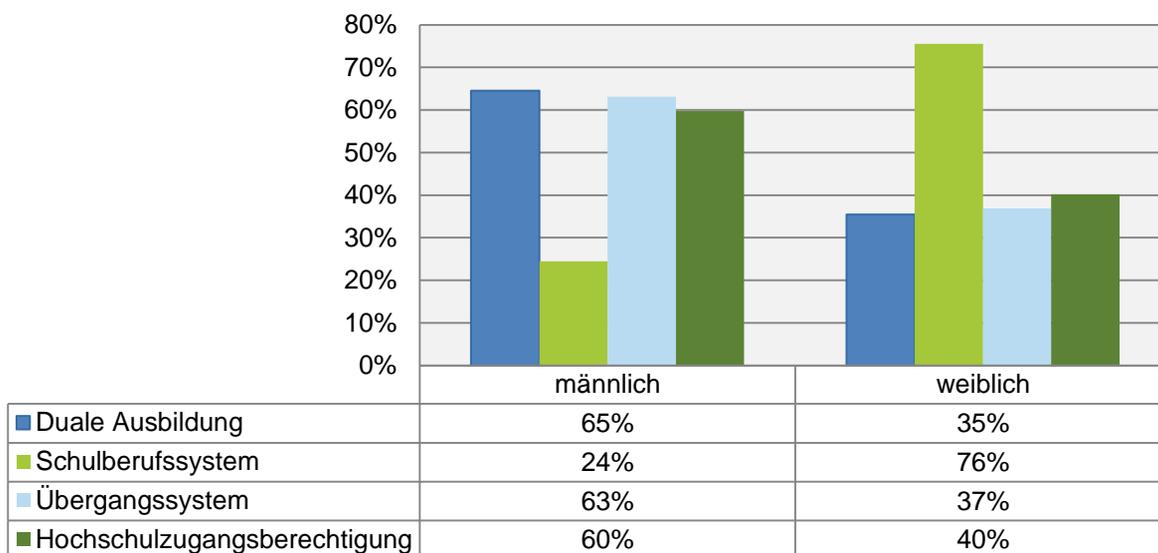
⁴³ vgl. Anwendungsleitfaden für den Aufbau eines kommunalen Bildungsmonitorings, S. 133.

Neueintritte in das Berufsbildungssystem in die verschiedenen Systeme (Abb. D-1)⁴⁴



In der nachfolgenden Tabelle wird die Verteilung der Geschlechter im Schuljahr 2017 / 2018 dargestellt. Daraus lässt sich entnehmen, dass sich mehr Schüler für eine duale Ausbildung entscheiden oder im Übergangssystem zu finden sind, während Schülerinnen signifikant häufiger im Schulberufssystem zu finden sind. Diese Werte sind relativ stabil. Interessant ist, dass sich mehr Schüler für den Erwerb einer Hochschulzugangsberechtigung entscheiden (Vergleich Niedersachsen: 50 %)⁴⁵.

Verteilung des Geschlechts bei Neueintritten in das Berufsbildungssystem für das Schuljahr 2017 / 2018 (Abb. D-2)⁴⁶



⁴⁴Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Tabelle NI-E12.3i [13.11.2018].

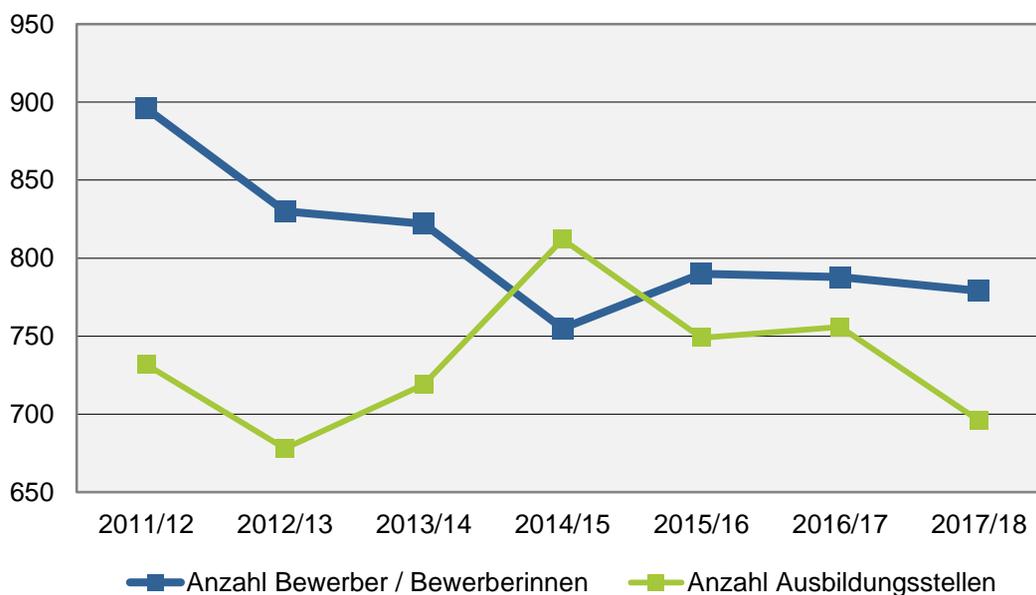
⁴⁵ebd.

⁴⁶ebd., eigene Berechnungen.

5.2 Ausbildungssituation

Im Berichtsjahr⁴⁷ 2017 / 2018 wurden der Agentur für Arbeit Uelzen 696 Ausbildungsstellen⁴⁸ gemeldet. Sieht man sich die Zahlen im zeitlichen Verlauf an, dann sind diese nach einem Hoch in 2014 / 2015 rückläufig. Des Weiteren ist auffällig, dass nur 49 % dieser Stellen besetzt wurden. Die Anzahl der ausbildungsinteressierten Personen übersteigt die Anzahl der gemeldeten Ausbildungsstellen. Dies könnte darauf hinweisen, dass die angebotenen Ausbildungsstellen im Landkreis Uelzen nicht den Wünschen oder Interessen der Bewerber und Bewerberinnen entsprechen und sich diese von daher für eine andere Alternative entscheiden. Aber auch rein pragmatische Gründe wie z. B. Mobilität (Erwerb der Fahrerlaubnis) können in einem ländlichen Raum zur Entscheidung führen, den Beginn der Ausbildung noch zu verschieben. Zusätzlich präferieren bestimmte Ausbildungsbetriebe volljährige Bewerberinnen und Bewerber.

Anzahl **gemeldeter** Ausbildungsbewerber und Ausbildungsstellen im Zeitverlauf (Abb. D-3)⁴⁹



⁴⁷Das Berichtsjahr läuft vom 01.10.2017 bis 30.09.2018.

⁴⁸Als Berufsausbildungsstellen zählen alle mit einem Auftrag zur Vermittlung gemeldeten und im Berichtsjahr zu besetzenden betrieblichen und außerbetrieblichen Berufsausbildungsstellen für anerkannte Ausbildungsberufe nach dem BBiG.

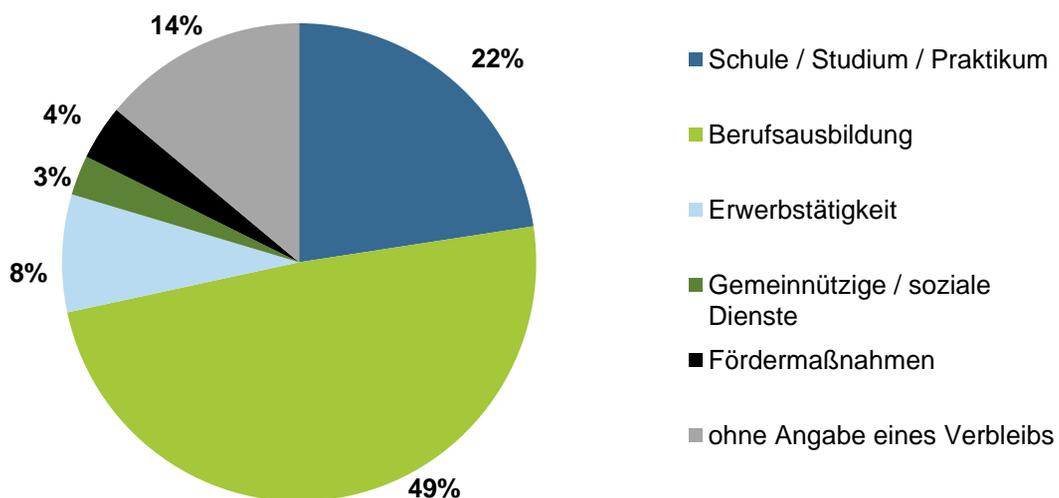
⁴⁹Bundesagentur für Arbeit- Arbeitsmarkt in Zahlen, Ausbildungsstellen, Landkreis Uelzen, September [20.11.2018].

Als Bewerberin / Bewerber für Berufsausbildungsstellen zählen diejenigen gemeldeten Personen, die im Berichtsjahr eine individuelle Vermittlung in eine betriebliche oder außerbetriebliche Berufsausbildungsstelle in anerkannten Ausbildungsberufen nach dem Berufsbildungsgesetz (BBiG) wünschen und deren Eignung dafür geklärt ist bzw. deren Voraussetzung dafür gegeben ist.⁵⁰

Im Laufe des Berichtsjahres⁵¹ der Agentur für Arbeit Uelzen meldeten sich 779 Bewerberinnen und Bewerber. Deren Verbleib zum Stichtag 30.09.2018 wird im unten stehenden Diagramm abgebildet. Der Anteil „ohne Angabe eines Verbleibs“ kann auch Personen beinhalten, die z. B. im 4. Quartal 2018 erst eine Ausbildung beginnen oder sich selbstständig etwas anderes gesucht haben und die Agentur nicht darüber in Kenntnis gesetzt haben.

Das Diagramm zeigt, dass sich etwa die Hälfte aller Personen, für eine klassische Berufsausbildung entscheidet. Zurück in die Schule / Studium / Praktikum gehen ca. ein Viertel der gemeldeten Bewerber und Bewerberinnen. Der Anteil der Personen, die in eine Erwerbstätigkeit gehen liegt aktuell bei 8 % und ist damit im Verhältnis zum Berichtsjahr 2014/15 signifikant gestiegen (Wert: 3,8 %).

Verbleib **gemeldeter** Bewerber und Bewerberinnen 2017 / 2018 (Abb. D-4)⁵²



⁵⁰Bundesagentur für Arbeit- Arbeitsmarkt in Zahlen, Ausbildungsstellen, Landkreis Uelzen, September [14.11.2018].

⁵¹Das Berichtsjahr läuft vom 01.10.2017 bis 30.09.2018.

⁵²ebd.

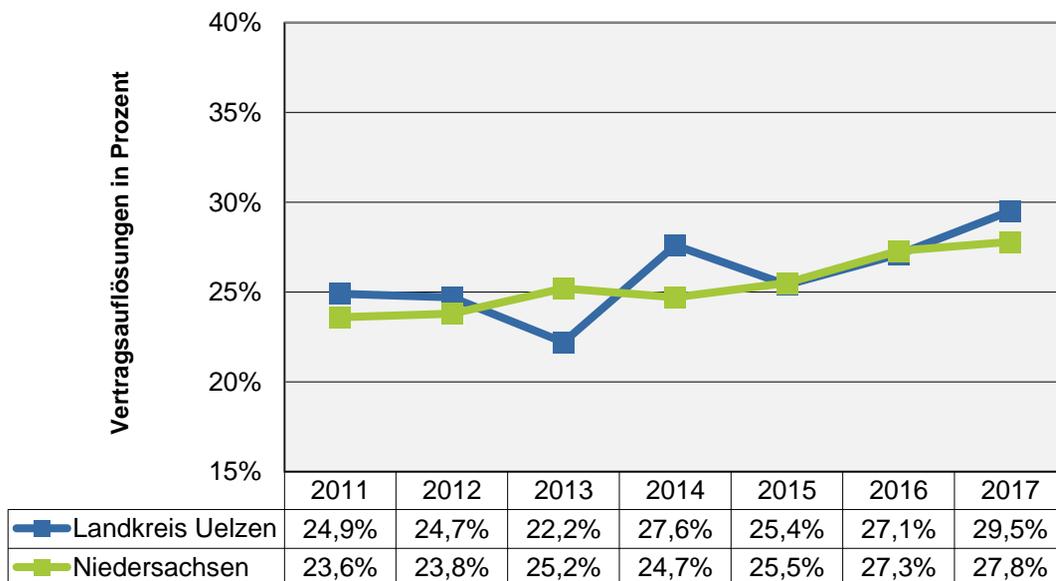
In der nachfolgenden Graphik werden die Vertragsauflösungsquoten von Ausbildungsverträgen im Landkreis Uelzen im Vergleich zu Niedersachsen dargestellt. Eine Vertragsauflösung kann vielfältige Gründe haben wie z. B. gesundheitliche Gründe, unpassende Berufswahlentscheidungen, menschliche Diskrepanzen oder Betriebsschließungen.

In den letzten acht Jahren stieg die Quote kontinuierlich an was jedoch auch dem niedersächsischen Trend entspricht. Der Landkreis Uelzen liegt dabei knapp über dem Durchschnittswert.

In den letzten Jahren haben auch mehr Frauen als Männer ihren Vertrag aufgelöst.

Am stärksten betroffen von Vertragsauflösungen sind im Berichtsjahr 2017 die Landwirtschaft (47,3 %) sowie die freien Berufe (46,2 %). Darauf folgen die Berufsgruppen im Bereich der Hauswirtschaft (39,3 %). Die Vertragsauflösungsquote in den Berufen der Industrie und des Handels liegt bei 24,4 %. Am wenigsten betroffen ist der öffentliche Dienst. Dort beendet nur jeder bzw. jede 10. Auszubildende sein Verhältnis frühzeitig.

Vergleich Vertragsauflösungen Uelzen / Niedersachsen im Zeitverlauf (Abb. D-5)⁵³



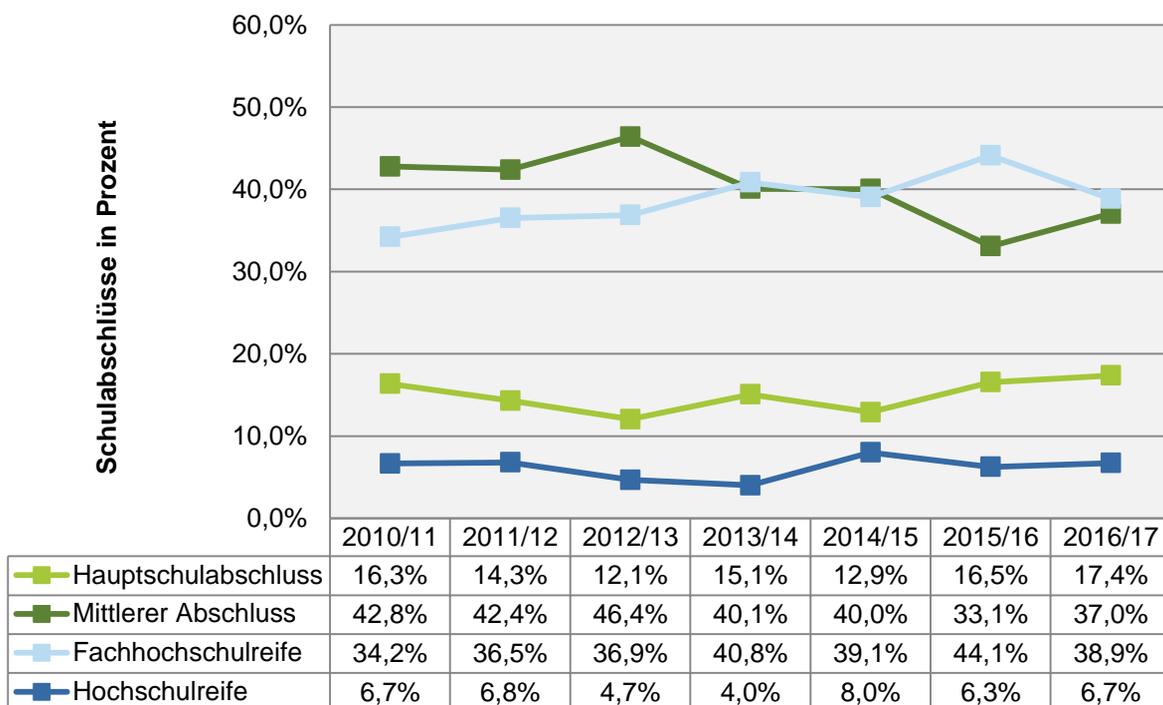
⁵³Statistische Ämter des Bundes und der Länder , Tabelle: NI-E15.3i [18.11.2018].

5.3 Schulabschlüsse an den berufsbildenden Schulen

In der unten stehenden Graphik wird die Entwicklung der unterschiedlichen Schulabschlüsse an den berufsbildenden Schulen dargestellt. Daraus lässt sich ablesen, dass im zeitlichen Verlauf die Anteile der Hauptschulabschlüsse, der Fachhochschulreife sowie der Hochschulreife auffälligen Schwankungen unterliegen. Mit leicht absinkender Tendenz lassen sich die mittleren Abschlüsse abbilden.

Nicht zu vernachlässigen ist jedoch, dass damit zeitgleich immer noch 115 Schülerinnen und Schüler die Schule in dem gleichen Jahr die Schule ohne allgemeinbildenden Schulabschluss verlassen haben.

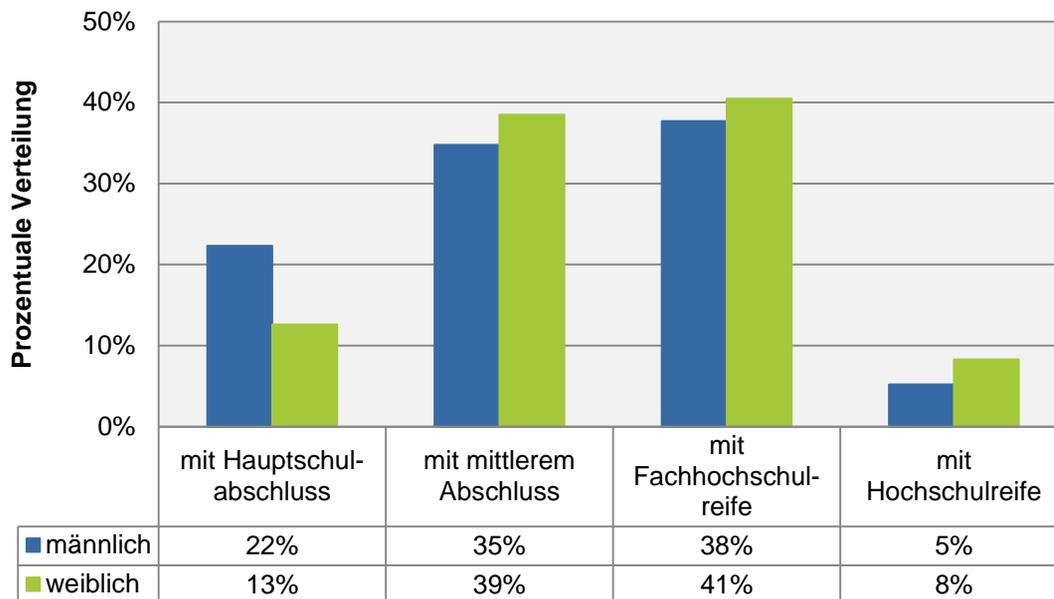
Entwicklung der Schulabschlüsse an den berufsbildenden Schulen (Abb. D-6) ⁵⁴



⁵⁴Landesamt für Statistik Niedersachsen- Online, Tabelle: K3050612 [06.11.2018], eigene Berechnungen.

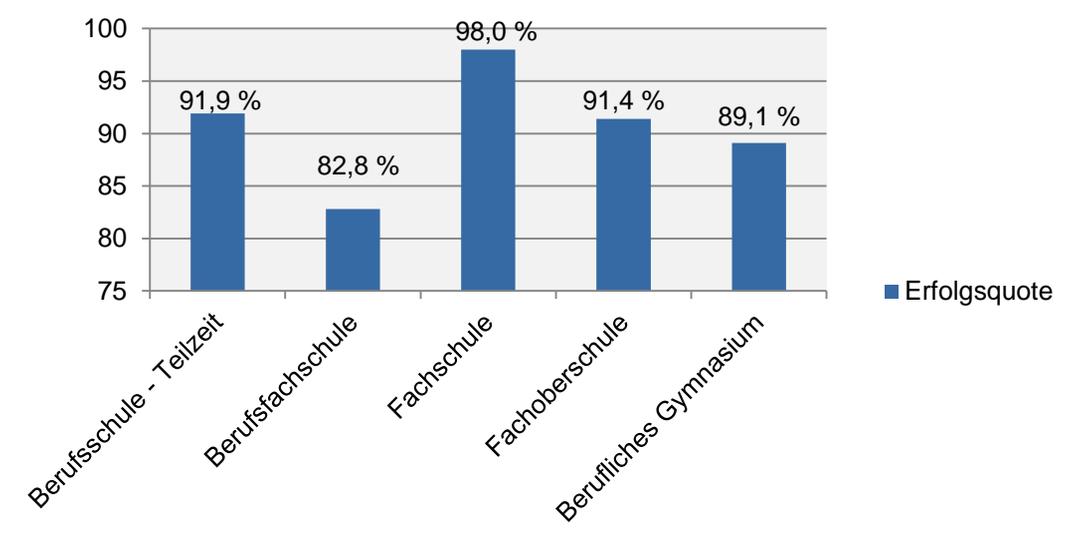
In der Graphik wird die Verteilung der Schulabschlüsse an den berufsbildenden Schulen nach Geschlecht abgebildet. Schüler und Schülerinnen verlassen die berufsbildenden Schulen am häufigsten mit einer Fachhochschulreife oder einer Hochschulreife. An zweiter Stelle folgen bei beiden Geschlechtern die mittleren Abschlüsse. Etwa ein Fünftel der Schüler schließt die Schule mit einem Hauptschulabschluss ab.

Verteilung der Schulabschlüsse an berufsbildenden Schulen nach Geschlecht (Abb. D-7) ⁵⁵



In der unten stehenden Graphik wird die Erfolgsquote in Bezug auf die Effizienz der angebotenen Bildungsgänge aufgezeigt. Diese ist in allen Schulformen relativ hoch, wobei die Fachschule den höchsten und die Berufsfachschule den niedrigsten Wert erzielen.

Erfolgsquote beim Durchlauf der verschiedenen Schulformen der berufsbildenden Schulen (Abb. D-8) ⁵⁶



⁵⁵ Statistische Ämter des Bundes und der Länder Tabelle: NI-E15.1ai [06.11.2018]

⁵⁶ Statistische Ämter des Bundes und der Länder Tabelle: NI-E15.2i [06.11.2018]



6 Hochschulbildung

Die Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften hat insgesamt vier Standorte: Salzgitter, Wolfenbüttel, Wolfsburg sowie Suderburg. Der Campus in Suderburg besteht als Teil der Ostfalia Hochschule seit 2009.

Mit den 12 Fakultäten werden rund 80 Studienangebote ermöglicht. Auf dem Campus Suderburg im Landkreis Uelzen sind die Fakultäten Bau-Wasser-Boden sowie Handel und Soziale Arbeit vertreten. Folgende Studiengänge werden aktuell an dem Standort angeboten: Angewandte Informatik (B.Sc.), Bauingenieurwesen (B.Eng.), Bauingenieurwesen (Wasser- und Tiefbau) im Praxisverbund (B.Eng.), Wasser- und Bodenmanagement (Umweltingenieurwesen) (B.Eng.), Wasserwirtschaft im globalen Wandel (M.Sc.), Soziale Arbeit (B.A.), Handel und Logistik (B.A.) sowie zwei Onlinestudiengänge im Bereich Betriebswirtschaftslehre.

Im Wintersemester 2017/18 waren an der Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften an allen Standorten insgesamt 13.023 Studierende eingeschrieben.⁵⁷ Die Studierendenzahlen der Hochschule nehmen in den letzten Jahren stetig zu. Steigende Studierendenzahlen verändern nicht nur das Bild und den Charakter des Hochschulstandortes, sondern haben Auswirkungen auf den gesamten Landkreis, insbesondere auf die Bevölkerungsstruktur und die Wohnsituation.

⁵⁷ Statistisches Bundesamt, 21311-0002 [20.11.2018].

6.1 Entwicklung der Studierendenzahlen

Seit Beginn der Übernahme des Campus in Suderburg sind die Studierendenzahlen im Landkreis Uelzen an der Ostfalia stetig gestiegen. Belief sich die Anzahl der Studentinnen und Studenten im Jahr 2012 noch auf 721 Personen, zeigen die Zahlen der letzten drei Jahre eine Verdoppelung.⁵⁸ Zum Wintersemester 2017 / 2018 waren an der Hochschule 1.572 Personen eingeschrieben, davon 46 % Studentinnen. Im Verhältnis zum Wintersemester 2012 / 2013 stellt dies eine Verdoppelung des weiblichen Anteils dar.⁵⁹

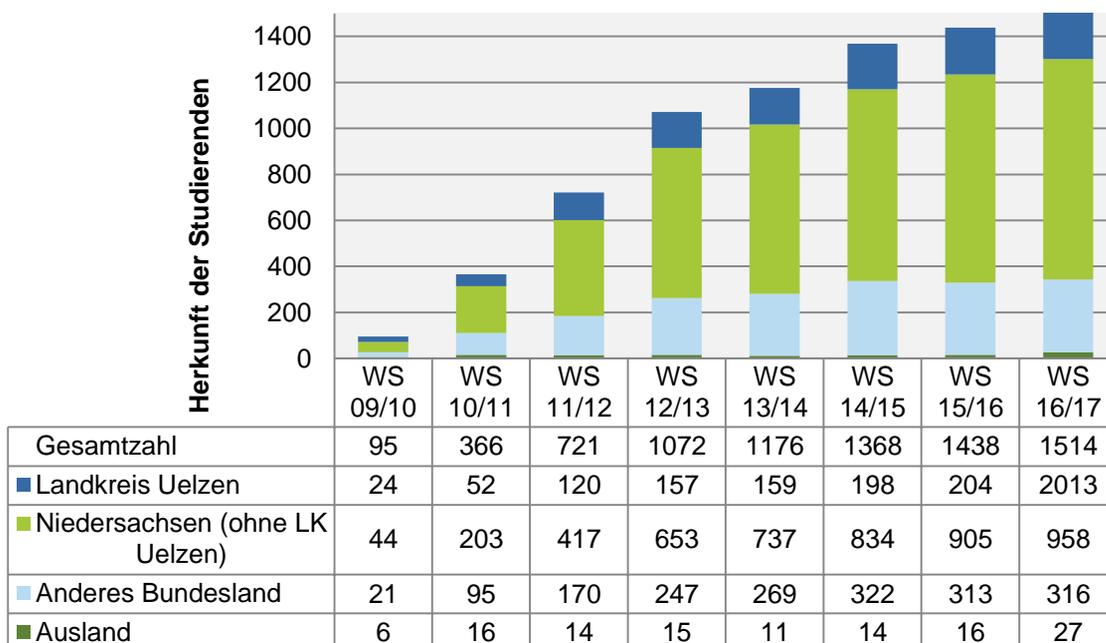
	2015/16	2016/17	2017/18	Entwicklung
Studierendenzahlen der Ostfalia Standort: Suderburg	1438	1514	1572	↑

60

6.2 Herkunft der Studierenden

Die Analyse dieser Kennzahlen ist insofern relevant, da sie Aufschluss über die Attraktivität des Hochschulstandortes für Personen innerhalb sowie außerhalb des Landkreises Uelzen geben kann. Ableitend aus der Graphik lässt sich festhalten, dass der Standort Suderburg nicht nur an lokaler Bedeutung gewonnen hat, sondern auch für Studierende aus anderen Regionen interessant ist. Auch die Anzahl der Studentinnen und Studenten ausländischer Herkunft ist in den letzten Jahren kontinuierlich gestiegen, wobei diese mit 1 % noch deutlich unterrepräsentiert sind.

Herkunft der Studierenden im Kreisgebiet (Abb. E-1)⁶¹



⁵⁸Ostfalia - Hochschule für angewandte Wissenschaften (2018): Die Mischung macht's. Wolfenbüttel. (Foliensatz Powerpoint-Präsentation). Es handelt sich dabei um nicht amtliche Zahlen, sondern um redaktionell aufbereitete für Hochschulkommunikationszwecke.

⁵⁹Statistisches Bundesamt, 21311-0002 [02.11.2018].

⁶⁰ebd.

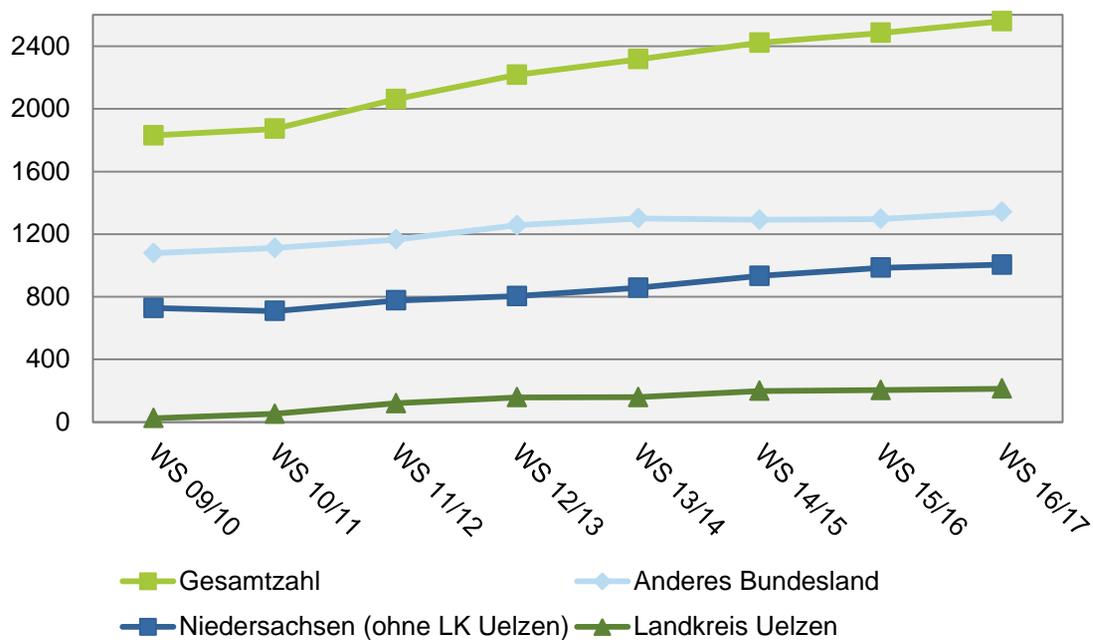
⁶¹Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Ni-F07.3 [20.11.2018].

6.3 Studienort der Studierenden aus dem Kreisgebiet

Ob der Standort der Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften ein passendes Studienangebot für die Studierenden aus der Region anbietet, wird deutlich, wenn man sich den Studienort der Studierenden aus dem Kreisgebiet ansieht. Von den insgesamt 2.559 Studierenden (davon 1.364 männlich) im Wintersemester 2016 / 2017 studierten etwa 8 % im Landkreis Uelzen.

Dies entspricht einer Steigerungsrate von 787 % im Verhältnis zu der Anzahl der Personen aus dem Kreisgebiet, die im Wintersemester 2009 / 2010 an der Hochschule studierten.⁶² Somit ist auch die Anzahl der Studierenden aus dem Kreisgebiet in den letzten Jahren angestiegen.

Studienort der Studierenden aus dem Kreisgebiet (Abb. E-2)⁶³



⁶²Statistische Ämter des Bundes und der Länder, NI-F07.4i [20.11.2018].

⁶³ebd.

Abbildungsverzeichnis

Rahmenbedingungen

Abb. A-1	Bevölkerungsentwicklung und Prognose im Landkreis Uelzen Stichtag 31.12	S.7
Abb. A-2	Vergleich der Altersstruktur im Landkreis Uelzen (2015-2017), Stichtag 31.12	S.8
Abb. A-3	Verfügbares Einkommen im Landkreis Uelzen und Niedersachsen	S.9
Abb. A-4	SGB II-Quote im Landkreis Uelzen und Niedersachsen	S.10
Abb. A-5	Herkunft der im Landkreis Uelzen lebenden Ausländerinnen und Ausländer	S.11
Abb. A-6	Die im Landkreis Uelzen lebenden Ausländer und Ausländerinnen (2017) im Vergleich zur deutschen Bevölkerung	S.12

Frühkindliche Bildung

Abb. B-1	Entwicklung der Kinderzahlen in der Altersgruppe von 0 bis 6 Jahren	S.14
Abb. B-2	Betreuungsquote im Landkreis Uelzen und in Niedersachsen	S.15

Schulische Bildung

Abb. C-1	Anzahl der vorzeitig, verspätet und fristgemäß eingeschulten Kinder	S.17
Abb. C-2	Entwicklung der Schülerzahlen nach Schulform	S.18
Abb. C-3	Übergang von der Grundschule in die Oberschulen und Gymnasien im Landkreis Uelzen	S.19
Abb. C-4	Klassenwiederholungen nach Schulform	S.20
Abb. C-5	Klassenwiederholungen nach Geschlecht	S.20
Abb. C-6	Schulabschlüsse an den allgemeinbildenden Schulen	S.21

Berufliche Bildung

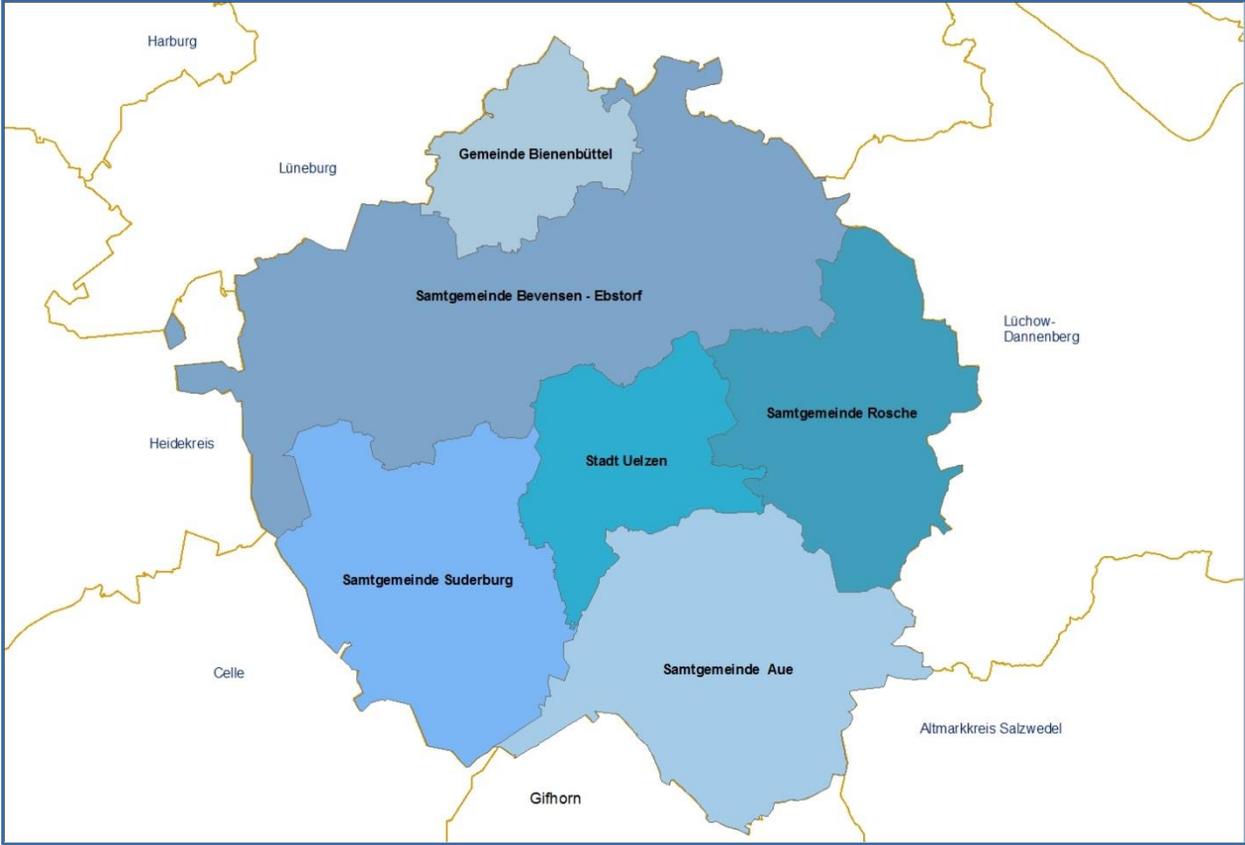
Abb. D-1	Neueintritte in das Berufsbildungssystem im Vergleich	S.25
Abb. D-2	Verteilung des Geschlechts bei Neueintritten in das Berufsbildungssystem für das Schuljahr 2017 / 2018	S.25
Abb. D-3	Anzahl gemeldeter Ausbildungsbewerber und Ausbildungstellen im Zeitverlauf	S.27
Abb. D-4	Verbleib gemeldeter Bewerber und Bewerberinnen 2017 / 2018	S.26
Abb. D-5	Vergleich Vertragsauflösungen Uelzen / Niedersachsen im Zeitverlauf	S.28
Abb. D-6	Entwicklung der Schulabschlüsse an den berufsbildenden Schulen	S.29
Abb. D-7	Verteilung der Schulabschlüsse an berufsbildenden Schulen nach Geschlecht	S.30
Abb. D-8	Erfolgsquote beim Durchlauf der verschiedenen Schulformen der berufsbildenden Schulen	S.30

Hochschulbildung

Abb. E-1	Herkunft der Studierenden im Kreisgebiet	S.32
Abb. E-2	Studienort der Studierenden aus dem Kreisgebiet	S.33

Anhang

Landkreis Uelzen



Karte erstellt durch: GIS Büro Landkreis Uelzen

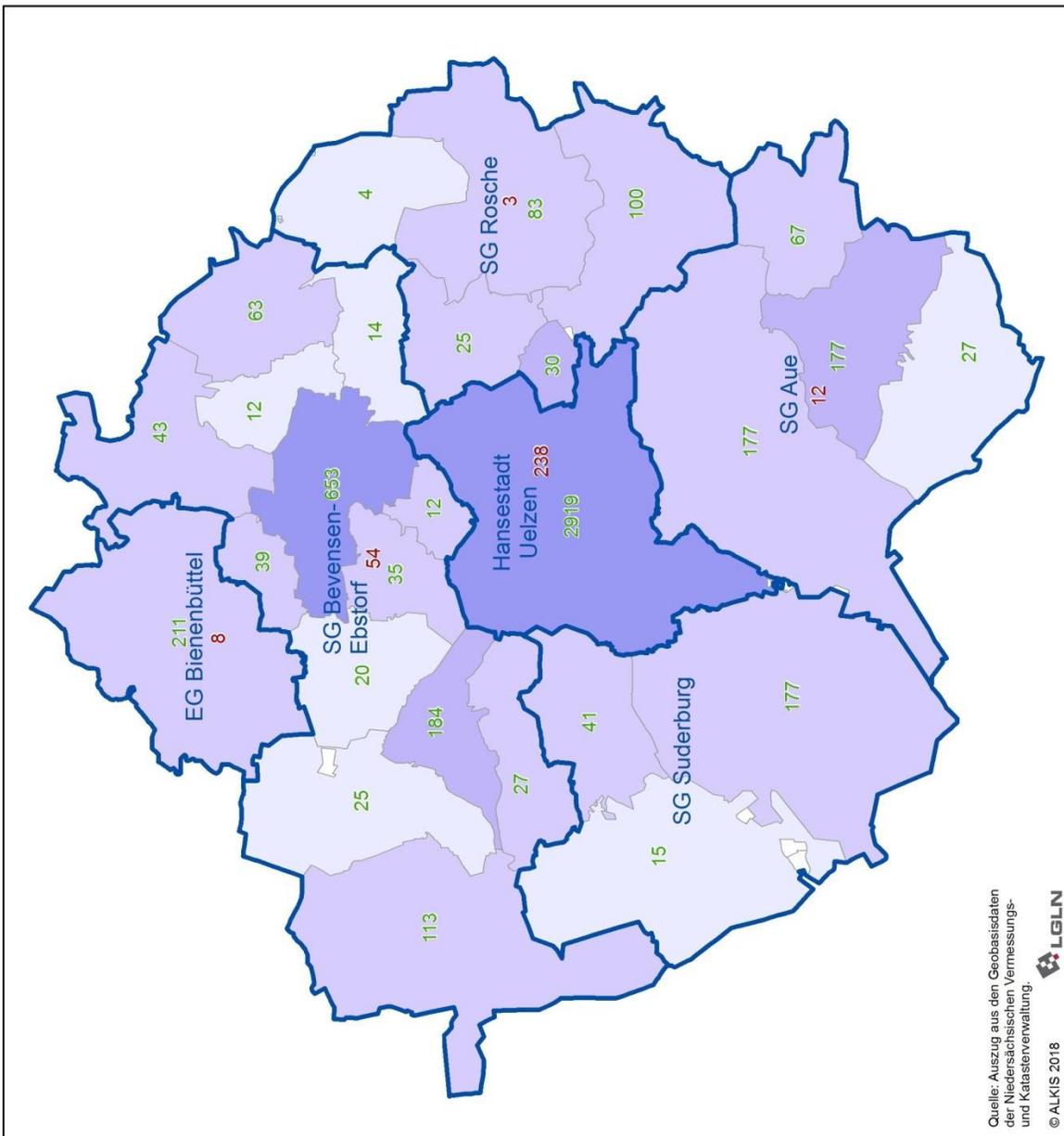
Verteilung der Migrantinnen und Migranten im Landkreis

Landkreis Uelzen
Der Landrat
Verteilung der Migranten
 (nicht deutsche Staatsangehörigkeit
 aus insgesamt 129 Nationen)
 Gesamteinwohnerzahl: 93.249
 Stand: 18.04.2018

Gebiete	Migranten	in %
LK Uelzen	5.293	5,67
SG Aue	448	3,59
SG Bevensen-Ebsdorf	1.240	4,7
EG Bienenbüttel	211	3,15
SG Rosche	242	3,59
SG Suderburg	233	3,38
Größte/Kleinste Zahl:		
Hansestadt Uelzen	2.919	8,64
Bad Bevensen	653	7,14
Römstedt	12	1,51
Stoetze	4	0,68

Geflüchtete im Verfahren/ Geduldete	
Hansestadt Uelzen	238
SG Bevensen-Ebstorf	54
SG Aue	12
SG Rosche	3
SG Suderburg	0
EG Bienenbüttel	8
Winsen/ Aller	1
Gesamt	316

Ausländerzentralregister (28.02.2018)	
Männlich	2.884
Weiblich	2.474
Minderjährig	1.076
Gesamt	5.359



Quelle: Auszug aus den Geobasisdaten
 der Niedersächsischen Vermessungs-
 und Katasterverwaltung.
 © ALKIS 2018

Berufsbildende Schulen

Berufsbildende Schulen					
Eingangsvoraussetzungen	Schulform				Abschluss/Berechtigung
	1	2	3	4	
Abschluss eines Berufsausbildungsvertrags im dualen System	Berufsschule (2 bis 3 ½ Jahre) Im Rahmen der dualen Berufsausbildung				Berufsabschlüsse verbunden mit: → Sek. I- Hauptschulabschluss → Sek. I- Realschulabschluss → Erweiterter Sekundarabschluss I → Fachhochschulreife
In der Regel kein schulischer Abschluss	Berufseinstiegsschule (1 Jahr) Berufsvorbereitungsjahr, Berufseinstiegsklasse Förderung der Ausbildungsreife				Ggf. Hauptschulabschluss
Hauptschulabschluss bzw. Sek. I Realschulabschluss	a) Berufsfachschule (1 oder 2 Jahre) führt in einem oder mehrere Berufe ein				→ Sek. I- Realschulabschluss → Erweiterter Sekundarabschluss I
	b) Berufsfachschule (2 bis 3 Jahre) zum Erwerb eines beruflichen Abschlusses				→ b) zusätzlich: Berufsabschluss
Versetzung in die gymnasiale Oberstufe oder Erweiterter Sekundarabschluss I	Berufliches Gymnasium (3 Jahr)				Allgemeine Hochschulreife
Nach der Berufsausbildung mit dualer Ausbildung bzw. Berufsfachschule mit Abschluss schließen sich noch an:					
Berufsschulabschluss, Berufsabschluss und Sek. I-Realschulabschluss		Fachoberschule Klasse 12 (1 Jahre)		Fachhochschulreife	
		Berufsoberschule Klasse 13 (1 Jahr)		→ Fachgebundene oder → Allgemeine Hochschulreife	
Berufsschulabschluss, Berufsabschluss und Sek. I-Realschulabschluss und in der Regel Berufspraxis		Fachschule (1 bis 2 Jahre) Vermittlung einer Vertieften beruflichen Weiterbildung		→ Beruflicher Abschluss auf Hohem Niveau → Fachhochschulreife	

Quelle: Schulverwaltungsblatt für Niedersachsen, September 2018, Heft 9 S. 676



Landkreis Uelzen – Bildungsbüro
Veerßer Str. 64. 29525 Uelzen

E-Mail: bildungsbuero@landkreis-uelzen.de
www.landkreis-uelzen.de/bildungsregion